

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 74

Samstag, 21. Juni 1902.

41. Jahrgang

Der Marburger geschenkte Gaul.

„Einem geschenkt Gaul sieht man nicht ins Maul“ — sagt ein zwar etwas derbes, aber sicherlich berechtigtes deutsches Sprichwort. Aber für Behörden haben Sprichwörter keine Geltung, und ganz besonders die Finanzbehörden, diese prosaischeste Einrichtung auf Gottes Erdboden, hat weder für die Logik, noch für die Poesie mancher Sprichwörter eine Verwendung, sie hält es mit Montecucculi: „Geld, Geld und wieder Geld!“ Unter „Inland“ veröffentlichen wir heute einige statistische Belege darüber, was wir Deutsche in Oesterreich zahlen müssen und was die p. t. Herren Slaven zahlen. Für den Fall, den wir hier im Auge haben, dürfte diese Statistik von ganz besonderer Bedeutung sein.

Aber gehen wir nun über zum geschenkt „Marburger Gaul.“ Die Stadt Marburg hat dem Aerar bekanntlich 240.000 K zum Baue eines neuen Kreisgerichtsgebäudes geschenkt und nun verlangt der Beschenkte, dasselbe Aerar, daß die Stadtgemeinde Marburg ihm, dem Beschenkten für diese Schenkung noch Gebühren bezahle, Gebühren, die direkt in die Taschen des Beschenkten fallen!

Um jedem Mißverständnis die Spitze abzubrechen, sei darauf hingewiesen, daß es sich nicht etwa um die aus dem Geschäfte der Uebertragung des alten Bezirksgerichtsgebäudes stammenden Gebühren handelt, sondern um die Beitragssumme von 240.000 K., welche die Stadtgemeinde Marburg dem Aerar für die Erbauung des neuen

Kreisgerichtsgebäudes freiwillig und direkt schenkte. Für diese Beitragssumme verlangt das Aerar, der Beschenkte, von der Stadt nunmehr obendrein — Prozentualgebühren, jene Prozentualgebühren, die sonst nur der Beschenkte zu zahlen hat. Diese ungeheuerliche Tatsache hat denn auch in der letzten am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Marburger Gemeinderates den stürmischen Unwillen der Gemeindevertretung wachgerufen und da diese Angelegenheit für jeden Marburger Steuerzahler und Einwohner von großer Wichtigkeit ist und auch für andere deutsche Städte als Warnung vor Geldopfern für das Aerar dienen kann, lassen wir hier das vom Gemeinderate Herrn Pfriemer erstattete Referat in seinem vollen Wortlaute folgen. Dasselbe lautet:

Vericht über das Vorgehen der Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg gegen die deutsche Stadt Marburg.

Wie allgemein bekannt, wurde schon seit mehr als 30 Jahren von der deutschen Stadt Marburg die Errichtung eines Kreisgerichtes daselbst angestrebt und ungeduldet die Regierung die Notwendigkeit desselben anerkannte, auch diesbezügliche Zusagen machte und die Gemeinde einen Beitrag von K 40.000 leisten wollte, waren lange Zeit hiedurch alle Schritte vergebens.

Endlich mit der Einführung der neuen Zivil-Prozess-Ordnung wurde unter dem damaligen Justizminister Erzengel Grafen Leispach die Errichtung eines Kreisgerichtes zugestanden. Während aber in anderen Orten, besonders in Polen und den slavischen Teilen Böhmens derlei Errichtungen für die betreffende Stadt ganz oder doch nahezu kostenlos vor sich gingen, mußte die deutsche

Stadt Marburg ganz bedeutende finanzielle Opfer bringen u. zw.:

1. Für den dem Aerar gehörigen Garten, um darauf das provisorische Kreisgericht erbauen zu können K 16.410.48
 2. Für das alte Bezirksgericht samt dem nur als Baugrund bewertbaren Gefängnis K 113.997.52
 3. Bedingener Beitrag zur Errichtung eines definitiven Kreisgerichtsgebäudes K 69.592.—
 4. Für die Gründe, die dem Aerar unentgeltlich zum Baue des Kreisgerichtsgebäudes gegeben wurden und die benötigt wurden, um die Straßen zum Gebäude anlegen zu können K 100.047.16
 5. Für die Herstellung des provisorischen Gerichtsgebäudes, welches bis zum 1. Jänner 1902 unentgeltlich benützt wurde und das erst wieder adaptiert werden muß K 91.426.52
 6. Für das Anlegen der Straßen wurden ausgegeben K 7.297.37
 7. Kosten der Kanäle, die über Betreiben des Aerars hergestellt werden mußten, K 23.547.21
 8. Für die innere Einrichtung des Kreisgerichtsgebäudes K 2.000.—
- Zusammen also K 424.318.26

Ferner, ungeachtet der Betrag für das Bezirksgericht und die Beitragsleistung für den Neubau in vier Raten bezahlt werden mußte, behielt sich das Justiz-Aerar die unentgeltliche Benützung des Bezirksgerichtsgebäudes bis 1. Jänner 1902 vor, was wieder Zinsenverlust ausmacht.

Uebrigens wurde für die Zeit bis 1. Jänner 1902 ein minimaler Zins berechnet. Wenn alles in Rechnung gezogen wird, hat die Gemeinde mit Berücksichtigung der Zinsen und Amortisation rund **K 450.000**

ausgegeben, dem als Gegenwert nur das alte Be-

10. Fortsetzung.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten

„Das ist fürwahr sehr freundlich. Aber darf ich es denn auch annehmen, ohne mich beschämt zu fühlen und ohne Dich in eine schiefte Lage zu bringen?“

„Du wirst so wenig mehr die eine als die andere Besorgnis hegen, wenn Du Frau Mangold kennen gelernt hast.“

„Und der Sohn? Ich verstehe mich allerdings nicht auf die Besonderheit von Gelehrten, aber ich habe gehört, daß sie oft sehr wunderbar seien. Vielleicht ist es dem Herrn Professor unangenehm, ein fremdes Gesicht um sich zu sehen.“

Erika lächelte mit einem reizenden Ausdruck argloser Schelmerei.

„Wenn es ein Gesicht wie Deins ist, Maud — wohl kaum! Im Uebrigen aber werdet Ihr Euch gegenseitig wenig stören. Wenn der Professor nicht im Kolleg ist, pflegt er sich in sein Arbeitszimmer zurückzuziehen, denn er ist mit der Vollenendung eines großen wissenschaftlichen Werkes beschäftigt, an dem er schon seit vier Jahren arbeitet. Auch seine Mutter sieht ihn oft viele Tage lang nicht anders als bei den gemeinsamen Mahlzeiten.“

„Das kann ja sehr amüsant werden,“ dachte Maud, aber sie sagte es nicht und leistete bereitwillig der Aufforderung Erikas Folge, sich das für sie bestimmte Quartier anzusehen. Die Frau Geheimrat hatte dem Gaste eins der immer in Vereifschast befindlichen Fremdenzimmer zur Verfügung stellen wollen, aber Erika wollte die so lange entbehrte Schwester in ihrer unmittelbaren Nähe haben und hatte deshalb gebeten, sie bei sich behalten zu dürfen. Vielleicht hätte Maud

einem anderen Arrangement den Vorzug gegeben, doch verriet sie es nicht und äußerte sich vielmehr mit großem Entzücken über die anheimelnde Traulichkeit der beiden im zweiten Stockwerk gelegenen Stübchen, aus deren Fenstern man nach Erikas Versicherung am Tage eine wunderhübsche Aussicht auf den Garten der Villa und einen an denselben anstoßenden größeren Park hatte.

In ihrem Reisefleide aber wollte sie sich unter keinen Umständen der Frau Geheimrat vorstellen, und so mußte der Diener eiligst zur Bahn, um ihr Gepäck zu holen. Erika war erstaunt über die Größe und Eleganz der beiden Koffer, mit denen er zurückkehrte, und mit einem leichten Anfluge von Verlegenheit erklärte Maud, es sei zumeist ziemlich wertlose Garderobe, die sie enthielten.

„Vielleicht ist es eine Schwäche, daß ich mich von all dem alten Zeug nicht trennen kann. Aber weshalb soll ich nicht am Ende auch berechtigt sein, meine besondere Narrheit zu haben?“

Während sie sich in dem gemeinsamen Schlafzimmer umkleidete, plauderten die Schwestern ziemlich lebhaft mit einander; von der Vergangenheit aber und von Mauds Erlebnissen während ihrer langen Trennung war dabei nicht mit einem einzigen Worte die Rede. Vielmehr war immer nur sie es, die Fragen zu stellen hatte, und den Gegenstand dieser Fragen bildeten ausschließlich die Personen und Verhältnisse im Mangold'schen Hause. Das Erika über Alles, was zu der Person des Professors in unmittelbarer Beziehung stand, nur zögernd und mit einem gewissen scheuen Widerstreben Auskunft gab, mußte sie allerdings bald bemerken. Aber wenn sie darin etwas Befremdliches fand, so behielt sie diese Meinung jedenfalls für sich und hütete sich wohl, die Schwester noch einmal durch ein Scherzwort von der Art des vorhin

gefallenen zu verlegen.

„Kann ich mich denn nun so vor Deiner Frau Mangold sehen lassen?“ fragte sie, als sie den letzten Knopf ihres einfachen dunklen Kleides geschlossen. „Ich hoffe doch, sie wird diese Toilette nicht zu anspruchsvoll für die Schwester ihrer Gesellschafterin finden.“

Erika ließ ihren Blick bewundernd über die prachtvolle Gestalt der Sprechenden hingleiten.

„Nein, gewiß nicht, Maud! Denn daran, daß Du aussehst wie eine Prinzessin, trägt ja das Kleid keine Schuld.“

„Du bist eine kleine Schmeichlerin. Aber wir wollen die würdige Dame nicht länger warten lassen. Komm, laß uns gehen!“

Der Empfang, den die Frau Geheimrat dem jungen Mädchen bereite, war noch viel lebenswürdiger, als Maud es nach Erikas Versicherungen hatte erwarten dürfen. Sie hätte fürwahr eine nahe Verwandte des Hauses nicht freundlicher und herzlicher aufnehmen können. Und das Wohlgefallen schien von Anfang an ein gegenseitiges. Die schöne Fremde zeigte sich bei aller Bescheidenheit von geradezu bestrickender Anmut, und wenn sie etwa noch immer wie vorhin bei der Betrachtung des Bildes der Meinung war, daß die Witwe des berühmten Gelehrten den Eindruck einer unbedeutenden Frau mache, so ließ sie davon in ihrem Benehmen doch wahrlich nichts erraten.

Man hatte schon ein sehr angenehmes Stündchen verplaudert, als im Nebenzimmer der Klang eines festen Mannesschrittes laut wurde und als Frau Mangold, sichtlich erfreut, ausrief:

„Das ist mein Sohn! Wir wollen uns Mühe geben, Fräulein Erika, ihn gleich für den ganzen Abend festzubalten.“

(Fortsetzung folgt.)

Politische Umschau.

Inland.

Der Wohlstand in Oesterreich u. Preußen.

Wie niedrig bei uns der Volkswohlstand und wie hoch er in Preußen ist, (wo man allerdings keine Polaken, Tschechen und Windische erhalten muß!) geht aus den Ziffern hervor, die Dr. Ritsche in der Zeitschrift „Sozialwissenschaft“ über die Einkommensteuerverhältnisse veröffentlicht.

Im Jahre 1900 waren in Preußen 33-15 Prozent der Bevölkerung einkommensteuerpflichtig, in Oesterreich 9-22 Prozent. In Preußen fällt jeder 3. Einwohner unter die Einkommensteuer, in Oesterreich erst jeder zwölfte oder dreizehnte. Das steuerpflichtige Einkommen betrug auf den Kopf der Bevölkerung in Preußen 234-28 Mark, in Oesterreich 100-50. Veranlagt wurden in demselben Jahre in Preußen 7841 Millionen Mark, in Oesterreich 2168 Mill. Mark. Dasselbe Bild des armen Oesterreich zeigt, in gewisser Hinsicht in noch deutlicherer und erschreckender Weise, die Verteilung der Zinsen auf die einzelnen Steuerstufen. Auf 1000 Köpfe der Bevölkerung kommen z. B. in den Steuerstufen von 1014 Mark bis 3000 Mark in Preußen 82-12 Zinsen, in Oesterreich 24-33! In dieser Weise geht es durch alle Steuerstufen.

Windische, Tschechen und Polaken kommen uns teuer.

Hinweisend auf die obere Statistik sei noch kurz erwähnt, wie „teuer“ den deutschen Steuerzahlern das Vergnügen kommt, mit Windischen, Tschechen, Polaken etc. auch finanziell zusammengesoppelt zu sein. Die nationale Verteilung der Einkommensteuer in Oesterreich zeigt uns dies zur Genüge. Ein entsprechender Vergleich, der von dem österreichischen Nationalökonom v. Wieser aufgestellt wurde, lehrt, daß z. B. das deutsche Sprachgebiet Böhmens, ohne die größeren Städte, mit rund 1-7 Millionen Einwohnern 1000 Zinsen mehr stellt als das tschechische Gebiet mit fast 3 Millionen Einwohnern! In den österreichischen Landen überhaupt stellen die Deutschen, die etwas über 36 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen, zwei Drittel aller Zinsen des Reiches, vertreten mindestens 70 Prozent des gesamten steuerpflichtigen Einkommens und kommen für einige 70 Prozent, vielleicht für $\frac{3}{4}$ der ganzen Steuerlast auf!

Windisches Strebertum.

Der windische Abgeordnete Ferjančić hat eine gar keine Nase. Als sein Parlamentarismus noch sehr grün war und er auch auf der Beamtenstufenleiter noch tief unten stand, da brauchte er behufs Emporschnehlung seines Ichs nichts anderes als wie Popularität. Diese verschaffte er sich in wenig delikater Art dadurch, daß er über seine Vorgesetzten, den Minister Stremayer, den Oberlandesgerichtspräsidenten Waser und den Kreisgerichtspräsidenten Heinricher, weidlich schimpfte, und zwar derart, daß man selbst in gemäßigten windischen Kreisen bedenklich die Köpfe schüttelte. Das aber paßte unserem Ferjančić, der ja oben als der radikalste Volksmann gelten wollte, der selbst seine hohen Vorgesetzten im Volksinteresse nicht verschone. Als aber die genannten Herren das Zeitliche gesegnet hatten, da mußte der Streberling Ferjančić sofort, daß er nunmehr andere Saiten aufziehen müsse, um nicht etwa als polternder Bernegrob sein eigenes Ich zu gefährden. Ferjančić wurde fromm wie ein Lämlein, das kein Wässerschen trübt; er wurde ganz Regierungsmann, der sich sogar als Volksversöhnungsmann in Position warf. Die Einleitung hierzu war sein widerliches Hervordrängen im Justizausschusse, wo er bei ihm nie entdecktes Wissen im Strafgesetze auszukramen suchte. So kam Ferjančić immer näher und näher seinem Ziele, so daß er es zur Zeit Badenis sogar zum Verlegenheitsvizepräsidenten des Abgeordnetenhauses brachte. Da kam denn auch richtig die lang ersehnte erste Stufe der parlamentarischen Laufbahn; Ferjančić wurde mit dem Kronenorden ausgezeichnet, und hätte er sich nicht zur Unzeit in Belbes verplappert, so hätte er es vielleicht noch zu einer anderen höheren Verlegenheitscharge gebracht. Aber nach dieser kleinen Entgleisung verhielt sich unser Ferjančić wieder recht fein stille — er wußte warum. Nun, und wir wissen es auch, daß ihm noch die Vorstufe zum Hofrath fehlte, und richtig wurde er auch, trotzdem er der

zirksgerichtsgebäude samt Gefangenhause im Werte von K 130.000 und das jetzige provisorische Kreisgericht im Werte von K 80.000 entgegenstehen, so daß die Stadtgemeinde Marburg K 240.000 als Beitrag leistete, nur um ein Kreisgericht zu bekommen und um sich nicht mit einem Bezirksgerichte begnügen zu müssen, was doch der Bedeutung Marburgs als zweitgrößte Stadt des Landes gewiß nicht entprochen hätte.

Nun, nach all den Ausgaben soll man annehmen, daß der Opfer genug gebracht seien; doch da irrte man sich sehr, denn jetzt kommt erst die Finanzbehörde und schreibt der Stadtgemeinde Marburg die Prozentualgebühren vor, aber ja nicht nur vom Werte des Bezirksgerichtsgebäudes (von der Gartenparzelle wurde selbe schon bezahlt), sondern der Zahlungsauftrag lautet für folgende Posten:

- Wert des Bezirksgerichtsgebäudes K 113.997-52
- Beitrag zur Errichtung des neuen Kreisgerichtsgebäudes K 69.592-—
- Wert der dem Aerar geschenkten Baugründe und der zu Straßen verwendeten Gründe (von welchen überdies beim Ankaufe von den einzelnen Parteien seitens der Gemeinde die Prozentualgebühren bereits entrichtet wurden) K 68 759-—
- Kosten der Herstellung d. Zufahrtsstraßen K 7.297-37
- Kosten der Kanäle K 23.547-21

zusammen K 283.193-76

mithin auch für alle jene Auslagen, welche die Stadtgemeinde nur im Interesse des Aerars machte! Gefällig ist, daß bei Schenkungen der Empfänger dem Fiskus die Gebühren zahlt, nicht aber die Geber! In diesem Falle aber wird das Gesetz gegenüber der deutschen Stadt Marburg anders ausgelegt!

Marburg hat eine Schuldenlast von nahezu K 6.000.000, die hauptsächlich dadurch entstanden ist, daß die Gemeinde für Schulhaus-, Kasernen- und andere öffentlichen Zwecken dienenden Bauten riesige Summen ausgegeben hat, während viele dieser Auslagen eigentlich den Staat treffen sollten.

Als Beweis hierfür führe ich nur an den Bau der Staats-Oberrealschule nebst Turnhalle mit einem Kostenaufwande von K 400.000, welche Summe einer jährlichen Ausgabe von K 20.000 für Zinsen entspricht, ohne die Erhaltungskosten des Gebäudes zu erwähnen. Weiters hat die Gemeinde große Opfer gebracht anlässlich der Errichtung des Kadettenstiftes, des Militär-Verpflegungsmagazines, der Post u. s. w.

Für das Schenken muß noch gezahlt werden!

Während nun Städte, die nicht in den Alpenländern gelegen sind, seitens der Regierung unterstützt werden (hat ja doch das „goldene slavische Prag“ kürzlich ein Geschenk von 16 Millionen erhalten!), werden von der finanziell ungünstig gestellten deutschen Stadt Marburg sogar für Schenkungen an das Aerar — Prozentualgebühren gefordert!

Bei der Finanzbezirksdirektion in Marburg scheinen die Worte, die Se. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. v. Böhm-Bawerk im Reichsrath gesprochen hat, dahingehend, daß die Steuerträger möglichst geschont werden sollen, taube Ohren gefunden zu haben, denn sonst wäre eine derart ungerechtfertigte Vorschreibung einfach undenkbar!

Die 4. Sektion stellt daher den Antrag:

Der übliche Gemeinderat wolle beschließen:

1. Es sei gegen diese ganz sonderbare Prozentualgebühren-Vorschreibung der Rekurs, eventuell durch alle Instanzen und selbst beim Verwaltungsgerichtshofe durchzuführen;

2. diesen Bericht in Abschrift unserem Abgeordneten Herrn Dr. Wolffhardt mit dem Ersuchen zu übermitteln, daß er im Vereine mit anderen deutschen Abgeordneten die ihm geeignet erscheinenden Schritte einleitet, um die Annullierung des Zahlungsauftrages zu erwirken;

3. seitens der städtischen Kassa sei in der vorgeschriebenen Zeit die Prozentualgebühr von dem K 113.997-52 betragenden Kaufwerte des Bezirksgerichtsgebäudes zu erlegen. Sollte das Steueramt mit diesem Erlag sich nicht begnügen, so muß eben eine allfällige Pfändung des Gemeindeeigentumes ertragen werden.“

blinden Justitia schon viele Jahre gar keine Dienste mehr geleistet hatte, kürzlich mit Uebergehung vieler Berufsgenossen zum Oberlandesgerichtsrath ernannt. Es ist wohl sicher, daß der Genannte derzeit auch noch weiters Regierungsmann bleiben wird, weil er noch nicht gedelt wurde und er auch noch nicht Hofrat ist. Das Schimpfen überläßt er dem bereits Hofrat gewordenen windischen Abgeordneten P. Loj. Allen Strebern zur Nachahmung — so wird's gemacht!

Ausland.

— König Albert von Sachsen ist vorgestern endlich seinen Leiden erlegen. In ganz Deutschland herrscht ob des Ablebens des guten Königs tiefe Trauer. Kaiser Franz Josef wird am Leichenbegängnisse teilnehmen.

— Der Bürgerkrieg in Venezuela wütet noch immer weiter. Am 7. Juni griffen die Insurgenten La Guaira, den Hafenort für die Hauptstadt Caracas, an. Die Regierungstruppen ihrerseits bombardierten die Vorstadt Maizuetia, in welche die Insurgenten eingedrungen waren, von den Küstenforts aus, auch das Kriegsschiff „Miranda“ beschuß Maizuetia. Schließlich mußten sich die Rebellen, die nur 400 Mann stark waren, zurückziehen, doch zerstörten sie eine Brücke der nach Caracas führenden Eisenbahn und zerschnitten das französische Kabel sowie die Telegraphendrähte. In Caracas herrscht große Aufregung, weil man eine Belagerung durch die Rebellen befürchtet. Ueberhaupt ist die Lage in Venezuela neuerdings recht kritisch geworden. Möglicherweise mischt sich England in die venezuelanischen Wirren ein, da die Rebellen einen von einer englischen Firma für den Küstenhandel gecharterten norwegischen Dampfer mitgenommen und in ihrem Dienst verwendet haben. Der Dampfer wurde schließlich, als er von einem Transport aufständischer Abteilungen nach Bolivar wieder zurückkehrte, von den Regierungstruppen angegriffen, wobei sein Kapitän fiel.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Kind von einem Schwein aufgefressen.) Ein graufiger Vorfall wird aus V. Argentiére (Frankreich) gemeldet: Eine Bauernfamilie hatte kürzlich auf kurze Zeit ihr jüngstes, vier Monate altes Kind in der Wohnung allein gelassen. Als sie zurückkehrte, war das Kind verschwunden. Die Nachforschungen ergaben, daß dasselbe von einem Schwein aufgefressen worden war. — Aber das ist eigentlich noch gar nichts! In Untersteiermark kommt es z. B. sogar vor, daß Menschen ihre Söhne, Töchter etc. erschlagen, zerhacken, kochen und den Schweinen direkt zum Fraße hinwerfen, und es kommt auch vor, daß Leute ihre eigenen Kinder erschlagen, braten und dann verzehren! (Siehe Marburger Schwurgericht!)

(Wieder einer!) Wie man aus Novara unterm 16. d. berichtet, wurde am 15. d. über Antrag des Staatsanwaltes von Barallo der dortselbst domicilierende katholische Priester Montan von Villarboito Verhaftet, weil er einem Mädchen von neun Jahren Gewalt angetan und es hierbei körperlich schwer geschädigt hat. Seit dem 16. Mai d. J. befand sich der 34jährige, katholische Geistliche am Bande und als er eines Tages die am Heimwege begriffene, neun Jahre alte Leonhilda Bertoldi traf, hielt er sie in der einsamen Landgegend auf und trug ihr nach einigen gleichgiltigen Fragen strenge auf, über alles tiefes Schweigen zu halten, was er mit ihr vornehmen werde. Als nun der hochwürdige Herr sie vergewaltigte, hub das Kind laut zu schreien an, infolgedessen eine zufällig nicht unweit befindliche Bäuerin Zeugin der Untat wurde. Allein Don Montan befahl auch dem Weibe unter Androhung der argsten Höllestrafe (!) strenges Stillschweigen (!) Auftrage dasselbe aus Furcht für ihr Seelenheil (!) auch genau nachkam und da auch die Eltern des Kindes sich scheuten, gegen einen Priester die Anzeige zu erstatten, wäre dies bestialische Verbrechen, wie so manches andere, ungeführt geblieben, wenn nicht der Zustand des vergewaltigten Kindes sich derart besorgniserregend gestaltet hätte, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Arzt aber, welcher die Sachlage sofort erkannt hatte, zwang die Eltern und die arme Kleine zur Weichte und erstattete hierauf sofort die Anzeige bei Gericht, welches dem schändlichen Pöffen auch sofort Gelegenheit bot, hinter vergitterten Fenstern eingehende Betrachtungen über die Moral des heil.

Alfons von Siguri ohne Gefährdung des Nächsten anzustellen.

(Geistliche als Sklavenhändler.)
Unter diesem Titel finden wir in der Wiener Halbmonatschrift „Dokumente der Frauen“ vom 15. d. folgende bezeichnende Notiz, die auch deshalb von Wert ist, weil sie zeigt, daß die betreffenden tirolischen Hochwürdigsten, obwohl bereits im Vorjahre ihr Kinderhandel in der Presse besprochen wurde, ihr Kindergeschäft auch trotz der schärfsten Kritik nicht fahren lassen und auch heuer dasselbe kultivieren. Diese Notiz lautet: „Wir entnehmen der „Erbischen Kultur“: Die modernen Sklavenmärkte in Oberschwaben, bei denen die sogenannten Hütelinder unter der Führung ihrer Geistlichen an die meistbietenden oberschwäbischen Bauern zur Ausbeutung über den Sommer feilgeboten werden, haben für heuer bereits begonnen. Am vorletzten Freitag war ein solcher Gesindemarkt in Friedrichshafen, wozu etwa 450 Tiroler Hütelinder herbeigeführt worden waren. Nach mehreren Berichten über den Verlauf des Marktes war die Nachfrage nach diesen jungen, noch schulpflichtigen Arbeitskräften wieder sehr groß, besonders aus der badiſchen Seegegend. Die Vohnforderung hielt sich infolge dessen auf der vorjährigen Höhe, 50—100 Mark, je nach dem Alter, für eine sechsmonatliche Arbeitsleistung neben Kost und Kleidung!“

(Bau einer Wasserleitung.) Die Marktgemeinde Tobolka bei Beraun in Böhmen hat den Bau einer Wasserleitung endgültig beschlossen und die Ausführung derselben der auf diesem Gebiete sich eines guten Rufes erfreuenden Firma Ant. Kunz, k. und k. Hoflieferant in Mähr.-Weißkirchen, übertragen.

Eigen-Berichte.

Was geht in der Mährenberger „Posojilnica“ vor?

Fresen a. d. Kärntnerbahn, 18. Juni.

Im hiesigen engen Drautale wird nachstehende verbürgte Geschichte vielfach besprochen und erzählt. Bei einem hiesigen begüterten Holzhändler (der Name tut vorläufig nichts zur Sache), der in dem Rufe eines kapitalstärkigen Geschäftsmannes steht, erschien vor ganz kurzer Zeit fast der gesamte Ausschuß der Mährenberger windischen „Posojilnica“ mit dem Anliegen, bei diesem Kreditinstitute eine Einlage in bedeutender Höhe, es heißt zwischen 20.000 bis 30.000 Kronen und zwar gegen A c c e p t zu machen.

Der um das Geld Angegangene, der nebenbei bemerkt, windischer Parteigänger ist, soll angesichts des zahlreichen Besuches — es erschienen der Pfarrer Juri Z m a v c aus Remschnigg, der Dechant Augustin H e z l aus Mährenberg, Arthur K l o b u c a r und die anderen Vertreter des Posojilnica-Ausschusses — auch tatsächlich sich bereit erklärt haben, den begehrten Betrag zur Verfügung zu stellen und behob auch wirklich anderwärts diesen Betrag, um ihn der „Posojilnica“ zu übergeben. Zufällig aber erfuhr der Angegangene, daß ein anderer Geldmann aus Kärnten seine bedeutende Einlage bei der Mährenberger „Posojilnica“ aus gewissen Gründen, keinesfalls aber wegen Geldbedarfes, gekündigt habe, worauf er seine Zusage zurückgezogen und den bereits behobenen Betrag durch seine Tochter zurückgelegt haben soll.

Diesem hier und in der Umgebung nicht mehr verstummenden Gerüchte haben wir nachstehende, uns erzählte Mitteilungen anzufügen. Ein Bauer aus unserer Nachbargemeinde erzählte, daß er bei der Mährenberger „Posojilnica“ einen Betrag von beiläufig 2000 K. beheben wollte, daß ihm jedoch in der „Posojilnica“ bedeutet worden sei, daß die Bauern die Zinsen noch nicht eingezahlt hätten (!), weshalb man seinem Ansuchen nicht entsprechen könne. Einem anderen wieder, der sich einen Besitz erworben hatte und einen Kauffchilling zu erlegen verpflichtet war, wurde nahegelegt, das Geld für den Verkäufer liegen zu lassen! Sehr bedeutsam in dieser Sache ist ferner der Umstand, daß, wie vielfach geglaubt wird, die „Posojilnica“ ihre nicht unbedeutenden Einlagen zum Teile in dem klerikalen Konsumvereine, der drei Filialgeschäfte unterhält, festgerannt haben soll! Eine Klärung dieser Sachlage durch die Behörden wäre im Interesse gerade unserer windischen Bauernschaft wie im Interesse eines geordneten Kreditvereines sehr vonnöten, zumal es allseits bekannt ist, daß die Realitäten der „Posojilnica“ grundbücherlich seit kurzer

Zeit mit 25.000 K. seitens der „Posojilnica“ in Cilli belastet wurden, ein Betrag, der den Wert der Realitäten fast übersteigt. Die „Posojilnica“ in Mährenberg ist eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Jedes Mitglied haftet mit seinem ganzen Vermögen und hat darum ein Interesse daran und das Recht, Klarheit zu begehren!

Offener Brief aus Gleichenberg.

Gleichenberg, 18. Juni.

Unter obiger Aufschrift ist soeben in der Buchdruckerei Feldbach eine Broschüre erschienen, verfaßt vom Stabs- und Kurarzt, Herrn Dr. Willibald R a u c h. Dieses in Briefform an einen Freund des Verfassers gerichtete Schreiben enthielt für Kranke und Gesunde so wichtige Momente, daß es im Interesse der Menschheit gelegen ist, den Inhalt in gekürzter Form wiederzugeben. Der Verfasser widmet dem Kapitel „Tuberkelbazillen“ und der Furcht vor einer Ansteckung einen großen Raum. Seit den Achziger Jahren beschäftigte ihn die Tuberkelfrage und die einschlägigen Theorien. Auf Grund amtlicher Daten kam er zur Ueberzeugung, daß die Sterblichkeit hier an der Tuberkulose nicht größer sei als wo anders und der Bezirksarzt aus Feldbach, Herr Dr. Karl S c h ö n a u e r bestätigt nicht nur diese Behauptung, er fand sogar, daß die Prozentverhältnisse günstigere wären, als er angenommen habe. Der Verfasser meint, daß zur Ansteckung unbedingt eine gewisse Disponibilität erforderlich sei; es gibt Menschen, die von tuberkulösen Eltern abstammen, ferner solche, welche durch Kummer und Sorgen wiedergedrückt sind, ferner solche, welche schlecht genährt oder durch Krankheiten geschwächt sind, die in neuen, feuchten, schlecht gelüfteten Wohnungen sich aufhalten, und solche Leute inklinieren leichter zu Krankheiten als andere, und darum müssen vorerst diese Momente bekämpft werden.

Weiters erörtert der Verfasser u. a. die Kinder-tuberkulose und führt an, daß in Gleichenberg namentlich der Bezirkstierarzt den Gesundheitszustand der Kühe, deren Milch zum Kurzgebrauch dient, untersucht; außerdem ist ein großer Sterilisierungsapparat aufgestellt, wodurch ein etwaiger Keimgehalt in der Milch zerstört wird.

Der Verfasser widmet ferner den sanitären Einrichtungen in Gleichenberg seine Beachtung und kommt zu dem Schlusse, daß die Furcht vor einer Ansteckung im Kurorte eine unbegründete sei, bei diesen Desinfektionsmaßregeln im Verhältnisse zu den geschlossenen Städten, den Verkehrsmitteln u. Den Mineralquellen, Kurbehelfen, Indikationen und Gegenindikationen widmet Herr Dr. Rauch ebenfalls seine Untersuchungen.

Gleichenberg ist nach Prof. K r a u s-Graz in klimatischer Beziehung und vermöge seiner beneidenswerten Einrichtungen ein ausgezeichnete Kurort für Tuberkulose im Anfangsstadium. Nun schreibt der Verfasser weiter: „Ich kann nach einer 20jährigen Erfahrung diesen Ausspruch nur ganz und voll bestätigen, ich kann aber noch beifügen, daß auch chronisch verlaufende Fälle von Tuberkulose, selbst Fälle, in denen Fieber oder Bluthusten vor längerer Zeit vorausgegangen sind, in Gleichenberg günstig beeinflusst wurden, daß derartige Kranke sich wesentlich besserten.“ Zum Schlusse sagt der Verfasser: „Verschwinden wird die Tuberkulose nicht, verschwinden aber wird die Furcht vor ihr und die Angst mit dem Zusammensein der Kranken bei Handhabung der sanitären Maßregeln. Und mit dem Schwinden dieser Furcht und mit dem Fernhalten der Schwerekranken wird Gleichenberg, dieser in seiner Art einzige Kurort Oesterreichs, wieder wie ehemals von den Ärzten geschätzt, von den Patienten gern besucht werden. Das ist meine Ueberzeugung.“

Die Aufnahme in die Landwehr-Kadettenschule.

Wien, 20. Juni.

Mit Rücksicht auf die im Monat Februar l. J. publizierte Konkursauschreibung für die Aufnahme in die Landwehr-Kadettenschule dürfte es für die weiteren Leserkreise vom Interesse sein, nähere Auskunft über diese Anstalt zu erhalten. Diese unter der Oberaufsicht des Landwehr-Oberkommandanten Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn F. J. M. Erzherzog R a i n e r stehende Kadettenschule, welcher derselben stets ein besonderes Interesse zuwendet, ragt durch die große Sorgfalt in der Erziehung und Ausbildung der Zöglinge hervor. Nach absolvierter V. Klasse oder auch mit wenigstens befriedigendem Erfolg bestandener IV. Klasse

einer Mittelschule kann die Aufnahme in die Anstalt erfolgen, welche der Zögling schon nach drei Jahren als Kadett verläßt, um dann schon nach einjähriger Dienstzeit bei der Truppe zum Lieutenant befördert zu werden. Aber auch für die weitere Carrière des jungen Offiziers ist in der Landwehr gut gesorgt, denn nach zweijähriger Dienstzeit bei der Truppe kann derselbe über seine Bitte in den Subaltern-Offiziers-Kurs gelangen, wo ihm durch acht Monate eine gründliche Vorbereitung für die Kriegsschule zuteil wird, in welche er dann — nach entsprechender Absolvierung desurses — ohne weitere Aufnahmeprüfung aufgenommen wird. In der vorerwähnten Konkursauschreibung, welche bei den politischen oder Gerichtsbehörden sowie in allen Staatsmittelschulen aufliegt, sind alle jene Daten enthalten, welche den Aufnahmewerbern zur Instruierung ihrer Gesuche und zur allgemeinen Orientierung über diese Anstalt zu wissen notwendig sind. Auch ist es gestattet, durch persönlichen Augenschein sich von der Zweckmäßigkeit der inneren Einrichtung dieser in jeder Beziehung vorzüglich ausgestatteten Anstalt zu überzeugen.

Hohenmauthen, 20. Juni. (Sonnenwendfeier.) Sonntag, den 22. d. nachmittags findet in Hohenmauthen eine von den Männer- u. Frauen-Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und der „Südmark“ veranstaltete Sonnenwendfeier statt, bei welcher der Turn- und Gesangsverein von Mährenberg, sowie der Kapellklub von hier mitwirkt und verschiedene andere Belustigungen sein werden. Alle Gesangsgegenossen sind herzlichst und bestens eingeladen.

Mährenberg, 19. Juni. (Bienenzucht-Verein.) Sonntag, den 15. d. fand im Mährenberger Schulhause eine Bienenzucht-Versammlung statt. Dieselbe war von den Bienenzüchtern des Ortes gut besucht. Oberlehrer Brandeis als Geschäftsführer der Filiale, begrüßte die Erschienenen herzlich, insbesondere den Generalsekretär des steir. Bienenzucht-Vereines Herrn Hauptmann B a n k e r und ersuchte diesen, das Wort zum angekündigten Vortrage über „Das Schwärmen der Bienen“ zu ergreifen. Herr Banker sprach nun in einem 1 1/2 stündigen Vortrage gemeinverständlich über den gewählten Stoff. Er erklärte die Entstehung der Schwärme, den Unterschied zwischen Vor- und Nachschwarm, gab die Zeichen bekannt, welche dem Kommen eines Schwarmes vorangehen und den Vorgang des Einfanges der Schwärme. Auch das wichtige Kapitel über das Verhindern des Schwärmens kam zur Besprechung. Der Vortrag entlockte den Anwesenden zahlreiche Fragen, welche der Vortragende prompt beantwortete. Es herrschte eine recht animierte Stimmung, weil reges Interesse sich kund gab. Es traten am Schlusse der Versammlung auch neue Mitglieder bei, so daß sich der Mitgliederstand auf 24 erhöht. Mit einem kräftigen „Summen! Summen!“ auf dem Vortragenden schloß der Geschäftsführer die Versammlung, der eine Begehung einzelner Bienenstände im Orte folgte. Auch hier fand sich Gelegenheit Fragen zu stellen und Antworten zu geben. Die nächste Filial-Versammlung findet in W u c h e r n statt, in dessen Umgebung sich zahlreiche Bienenzüchter befinden sollen.

St. Urbani bei Pettau, 17. Juni. (Gewitter.) Fast täglich ziehen über die hiesige Gegend schwere Gewitter. Die Schießstationen haben vollauf zu tun. Gestern hat man von der hiesigen prachtvollen Fernsicht zwei Feuersbrünste gesehen, die Blitzschläge verursacht hatten, und zwar gegen Hl. Dreifaltigkeit W.-B. und gegen Polenschat. Die Nächte sind ziemlich abgekühlt. Alle Arbeiten, besonders Heumähen und Trockaen, werden aufgehalten.

St. Urbani bei Pettau, 17. Juni. (Tot aufgefunden.) Heute wurde der Tagelöhner Johann Lorenzic am Felde tot aufgefunden. Er war in seinen jungen Jahren ein braver Knecht. Seit einigen Jahren aber erwarb er seinen Lebensunterhalt durch Botengänge und durch Sammeln von Pilzen. Er war frohen Gemütes und sehr witzig. Der Tod ereilte ihn, als er mit einem Körbchen in den Wald ging.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Letzten Mittwoch vormittags, ist in Cilli der pensionierte Gymnasialprofessor Herr Alois Neumann, welcher an der Landesbürger-schule tätig war, im hohen Alter gestorben.

(Die Angelobung des neuen Bürgermeisters), Herrn Dr. Johann Schmiderer, findet, wie unsere Leser aus dem in der Donnerstags-Nummer enthaltenen Gemeinderatsberichte ersehen haben, am nächsten Dienstag um 11 Uhr vormittags statt. Die Angelobung wird der neue Bezirkshauptmann von Marburg, Statthaltereirat Graf Attems vornehmen. Vor der Angelobung findet die Wahl eines neuen Vizebürgermeisters statt.

(Auch ein Jubiläum des österreichischen Kaisers.) Am 19. d. M. konnte der österreichische Kaiser ein eigenartiges Jubiläum feiern. An diesem Tage überschritt er nämlich die längste Regierungsdauer, welche je einem Herrscher aus Habsburgischem oder Habsburg-Lothringischem Geschlechte beschieden war. An diesem Tage glich die Dauer seiner Regierung jener Friedrichs III.; Kaiser Franz Josef, der allerdings schon mit 18 Jahren den Thron bestieg, regiert also jetzt bereits am längsten unter allen seinen Vorfahren.

(Spende.) Der Kaiser hat der Pfarrkirchenvorstehung Tüchern im Bezirke Cilli zum Baue einer neuen Pfarrkirche 500 K gewidmet.

(Franz Josef-Gymnasium in Pettau.) Der Landesauschuß hat den Professor am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau, Herrn Vinzenz Rohaut, zum Professor für darstellende Geometrie und Mathematik an der Landes-Oberrealschule in Graz ernannt.

(Ehrung des Feuerwehrcapitans.) Anlässlich des heutigen Namensfestes des allgemein beliebten Wehrcapitans der Marburger Feuerwehr, Herrn Alois Horinek, kommandierte gestern der Hauptmann-Stellvertreter Herr Raxel ein Gesamt-Erscheinen der Feuerwehr-Mitglieder zur Abend-Vereinsfeier, zu welcher die wackeren Wehrmänner in der hohen Anzahl von 48 Mann erschienen. Die Erschienenen nahmen bei den einzelnen Geräten mit Fackeln Aufstellung. Als der Vereinskassier, Hauptmann Horinek heran kam, wurde er mit einem kräftigen „Heil!“ empfangen, worauf Hauptmann-Stellvertreter Herr Raxel dem Kommandanten zum Namensfest die herzlichsten Glückwünsche entgegenbrachte. Herr Horinek erwiderte die Glückwünsche auf das Herzlichste, dankte für den großen Eifer und die Opferwilligkeit der Wehr und schloß mit einem dem Wohle und dem Gedeihen der Wehr gebrachten kräftigen „Heil!“ — Hierauf wurde in Günthers Gasthaus eine kleine Kneipe zu Ehren aller „Alois'n“ veranstaltet, bei welcher mehrere Mitglieder Lieder, Gedichte und Kuplets zum Besten gaben. Nach einigen feuchtfröhlich verbrachten Stunden schloß Herr Raxel die Kneipe mit einem stürmisch erwiderten „Heil!“

(Ein neuer Arzt.) Wie wir erfahren, wird vom 1. Juli an Herr Dr. Albert Leonhard d. J., ein Sohn des k. k. Oberbezirksarztes Dr. Leonhard, in Marburg die ärztliche Praxis ausüben. Dr. Leonhard, der vor fünf Jahren an der Universität Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert wurde, hat die Zeit seither zu seiner weiteren Ausbildung benützt und es geht ihm der Ruf eines tüchtigen und fleißigen Arztes voraus. Er war längere Zeit als Sekundararzt im allgem. Krankenhaus in Graz auf verschiedenen Abteilungen tätig; speziell hat er sich als Operationszögling an der k. k. Universitäts-Frauenklinik bei dem bekannten Gynäkologen Prof. Dr. v. Kofhorn, dann als W.-Assistent an der königl.-bair. Frauenklinik in München bei Prof. Aman als Frauenarzt ausgebildet. Auch hatte er als Lloyd-Arzt Gelegenheit, auf seinen Reisen in der Türkei, Griechenland, Indien, China und Japan große Erfahrungen zu sammeln. Wir wünschen, der strebsame junge Arzt möge in Marburg ein Feld für seine Tätigkeit finden.

(Deutscher Turnverein „Jahn“ in Marburg.) [Deutscher Turnbund.] Der Turnrat ersucht alle Mitglieder, sich heute an der Sonnwendfeier der „Südmark“ in Pöblich zu beteiligen. Die eigene Sonnwendfeier hält der Turnverein „Jahn“ morgen, Sonntag, den 22. d., um 8 Uhr abends auf dem Schlappenberge ab. Deutsche Volksgenossen sind herzlich willkommen.

(Schützenverein.) Das nächste Kranzelschießen findet wieder Sonntag, den 22. d. statt.

(Bezirkslehrer-Konferenz.) Die diesjährige Bezirkslehrer-Konferenz der Stadtschulbezirke Marburg, Cilli und Pettau findet, wie wir bereits seinerzeit meldeten, Samstag, 28. d., 7 Uhr morgens in der Mädchen-Bürgerschule in Marburg statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Bericht des Stadtschulinspek-

tors; Vorträge der Herren Bürgerschullehrer Josef Dorfmeister in Marburg Jakob Goriup, Lehrer in Cilli, Johann Wolf Lehrer in Pettau, Fräulein J. Gabernigg, Lehrerin in Marburg, Josef Weiß, Direktor in Cilli und Ernst Engelhardt, Lehrer in Marburg; zum Schlusse folgen Berichte der Schulgarten-Referenten von Pettau und Marburg, der Bibliothekskommissionen von Cilli, Pettau und Marburg.

(Evangelischer Familienabend.) Am Samstag, den 28. Juni veranstaltet der Verein evangelischer Glaubensgenossen für Marburg und Umgebung im Kasino-Konzertsaale einen Familienabend, bei welchem der evangelische Pfarrer von Graz Herr Karl Eckardt über evangelische Armenpflege und der Direktor der evangelischen Schule in Graz, Herr Hentzer, über evangelisches Schulwesen sprechen werden. Nachdem diese Vorträge auch für Nichtprotestanten viel Interessantes und Lehrreiches enthalten werden, ist ein sehr reger Besuch des Familienabendes zu erwarten.

(Gewerbliche Fortbildungsschule.) Diese Anstalt beschließt heuer ihr 26. Schuljahr. Der Schluß wird wie alljährlich klassenweise bei Verteilung der Zeugnisse erfolgen, und zwar an der Sonntags-Abteilung für Nichtzeichner morgen Sonntag, den 22. d., an den Klassen für den Abendunterricht Donnerstag, den 26. d. und Freitag den 27. Juni. Die Lehrlinge haben daher an den bezeichneten Tagen verlässlich in ihren Klassen sich einzufinden. Die Zeichnungen der Lehrlinge werden Sonntag, den 29. Juni, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Zeichensaale der Gewerblichen Fortbildungsschule (1. Stock der Knaben-Bürgerschule in der Kaiserstraße) zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt. Da der Besuch der Schulausstellung im Vorjahre viel zu wünschen übrig ließ, beabsichtigt der Schulausschuß, die Vorstände der Gewerkschaften zu dieser Ausstellung besonders einzuladen und diesfalls auch an die Lehrmeister einen Aufruf zu erlassen, damit sie der Fortbildung, sowie den Leistungen ihrer Lehrlinge ein regeres Interesse entgegenzubringen und dadurch auch zur Aufmunterung der Fortbildungsschüler, die zum Teile gewiß besichtigungswerte Arbeiten abgeliefert haben, beitragen mögen.

(Vergabung der Landwehr-Kantine.) Wirte u. d. dürfte es interessieren, daß mit 1. August in der k. k. Landwehr-Kaserne in Marburg der Marktenderei-Betrieb (Kantine) vergeben wird. Interessenten können die Bedingungen in der Proviandur des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26, Mellingerstraße 36, täglich von 9—10 Uhr vormittags zur Einsicht erhalten. Die mit einem 1 K-Stempel und der Aufschrift „Marktenderei-Offert“ versehenen versiegelten Offerte sind nebst dem Badium von 75 K bis 30. Juni bei obgenannter Proviandur einzubringen.

(Der Zirkus Viktor) gedenkt im Juli nach Marburg zu kommen, vorausgesetzt, daß die Unterhandlungen mit dem Stadtrate zu einem befriedigenden Ende führen.

(Veteranenfest in Gonobitz.) Am 6. Juli findet in Gonobitz das Gründungsfest des dortigen Bezirks-Militär-Veteranen-Vereines statt. Die Kapelle des Ersten Marburger Militär-Veteranen-Vereines wird unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Emil Füllekrutz die Musik besorgen. Das Fest wird auf der Wessenscheggischen „Au“ abgehalten. Der Reinertrag wird wohlthätigen Zwecken zugewendet.

(Distanzfahren.) Der Marburger Trabrennverein hat beschlossen, gelegentlich des Herbstrennens auch ein Distanzfahren zu veranstalten. Als Preise sind 1100 K nebst einem von den Damen Marburgs gewidmeten Ehrenpreise bestimmt.

(Samariter.) Am 17. d. stürzte vor dem Geschäft des Drogeristen Herrn Wolfram in der Herrngasse eine Frau ohnmächtig zusammen. Der Landwehr-Oberleutnant Herr Gaber hob die Bewußtlose auf und trug sie in das Geschäft des Herrn Wolfram, wo sie gelabt wurde und wieder zu sich kam.

(Projektions-Abend der Grazer „Urania“ in Marburg.) Der Verein „Urania“ Graz, dessen Zweck die Abhaltung volkstümlicher Vorträge ist, veranstaltet am 28. Juni, 8 Uhr abends in Th. Götz Brauhaussaale in Marburg einen Projektions-Abend über „Paris und die Weltausstellung 1900.“ Karten sind in den größeren Trafiken erhältlich.

(Post-Expedienten-Stelle.) In St. Andrä in Wind.-Büheln (III/5), ist eine Post-

Expedienten-Stelle zu besetzen. Dermaliges Dienstpauschale 140 K. Eventuell kann auch die Besorgung der täglich einmaligen Postbotenfahrt zwischen St. Andrä in Wind.-Büheln und Pettau gegen ein Pauschale von jährlich 1400 K übernommen werden. Näheres bei der Gemeindevorsteherung in St. Andrä in Wind.-Büheln und bei der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Graz.

(Kanzlei-Offizial, event. Kanzlisten-Stelle.) Bei dem k. k. Kreisgerichte in Cilli oder an einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtsbezirks Graz ist eine Kanzlei-Offizial-, eventuell Kanzlisten-Stelle, mit den systemmäßigen Bezügen der zehnten, bezw. der elften Rangklasse zu besetzen. Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis längstens 20. Juli 1902 beim Präsidium.

(Oberlehrer-, Schulleiter- und Lehrerstellen.) An der vierklassigen Volksschule mit zwei Parallelen in Leitersberg-Kartschomin bei Marburg kommt bis 1. Oktober 1902 eine Lehrerstelle mit den normalmäßigen Bezügen nach der zweiten Ortsklasse definitiv zur Besetzung. Gesuche bis zum 15. Juli 1902 beim Ortschulrate Leitersberg-Kartschomin. Im Bezirke Windisch-Feistritz: 1. An der fünfklassigen Volksschule in Bötschach. 2. An der dreiklassigen Volksschule in Ober-Pulzgau. 3. An der zweiklassigen Volksschule in St. Wenzel. Gesuche bis 10. Juli 1902 beim bezüglichen Ortschulrate. Im Schulbezirke Cilli Umgebung: 1. Lehrerstelle an der vierklassigen Knaben-Volksschule mit zwei Parallelen in Umgebung Cilli. 2. Oberlehrerstelle an der fünfklassigen Volksschule in St. Paul bei Pragwald. 3. Lehrerstelle an der fünfklassigen Volksschule in Sachsenfeld. 4. Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Tüchern. Im Schulbezirke Franz: 5. Eine Lehrerstelle an der zur Schule in St. Georgen am Labor gehörenden Expositur in Osterwitz. 6. Lehrerstelle, event. Lehrerstelle an der fünfklassigen Volksschule in Franz. Im Schulbezirke Gonobitz: 7. Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in St. Bartholomä. 8. Lehrerstelle an der fünfklassigen Volksschule in Cadram. 9. Lehrerstelle, zugleich Schulleiterstelle an der einklassigen Volksschule in St. Judok am Rojal. 10. Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Reichach. 11. Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in Tepina. Im Schulbezirke St. Marein: 12. Lehrerstelle, zugleich Schulleiterstelle an der einklassigen Volksschule in Süßenheim. 13. Zwei Lehrerstellen an der dreiklassigen Volksschule in Süßenberg. 14. Die Oberlehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in St. Stephan. Im Schulbezirke Oberburg: 15. Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in St. Martin bei Oberburg. 16. Lehrerstelle, zugleich Schulleiterstelle an der einklassigen Volksschule in St. Michael. 17. Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Praxberg. Im Schulbezirke Tüffer: 18. Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in St. Rupert. 19. Arbeitslehrerstelle für die Volksschulen Trisail und Trisail-Wode mit jährlicher Remuneration und Wegentschädigung von 870 K. Die Kompetenzgesuche, welche mit dem Reisezeugnis, dem Lehrbefähigungszeugnis und dem Heimatschein und rückichtlich der Oberlehrer- resp. Schulleiterstellen auch mit dem Nachweis zur subsidiarischen Erteilung des kath. Religionsunterrichtes instruiert sein müssen, von noch nicht Angestellten an den betreffenden Ortschulrat direkt, von bereits Angestellten im Wege der Schulleitung beim vorgesezten Bezirkschulrate bis längstens 15. Juli.

(Neue Postablage.) Am 5. Juni 1902 trat in Straßgöingen, Post Pragerhof, eine Postablage in Wirksamkeit, die die täglich einmalige Verbindung mit dem zuständigen Postamte in Pragerhof mittels besonderer Botengänge erhält.

(Die Pariser Automobil-Touristenfahrer in Marburg.) Die Automobil-Touristenfahrer der Fernfahrt Paris—Wien, welche Paris am 19. d. M. verließen, werden Freitag, den 27. d. M. auch Marburg passieren und bei dieser Gelegenheit auch einige Stunden in unserer Stadt weilen. Der Fahrordnung ist zu entnehmen, daß die Automobilisten von Klagenfurt über Unterdrauburg in den Vormittagsstunden hier eintreffen — die ersten Fahrzeuge vielleicht schon um 10 Uhr — um hier Mittagstast zu halten. Die Ankunft erfolgt durch die Kärntnerstraße, Domgasse bis zum Kasino, in dessen Räumen auch die Begrüßung der fremden Gäste stattfinden wird. Während der Mittagstast finden die Motorfahrzeuge am Dom-

plage Aufstellung. Nach eingemommener Stärkung werden die Automobilisten unsere Stadt durch die Theatergasse, Schillerstraße, Soffenplatz und Tegethoffstraße wieder verlassen. Gegen 40 Motorfahrzeuge mit ca. 100 Teilnehmern, darunter hervorragende Namen, starteten in Paris und ist bei der gemäßigten Fahrgeschwindigkeit dieser Promenadenfahrt zu hoffen, daß alle Teilnehmer wohlbehalten das Ziel erreichen werden. Ein festlicher Empfang dieser Gäste dürfte wohl im Sinne aller wohlgesinnten Marburger gelegen sein, daher richten wir einem an uns ergangenen Ersuchen des hiesigen Sportkomitees Folge leistend, an alle Hausbesitzer, insbesondere an die der vorgenannten Straßen das Ersuchen, ihre Häuser zu beslaggen und zu dekorieren. — Folgende französischen Automobilfahrer werden, daß vorausgesetzt keinem ein Unfall passiert, am 27. d. M. in Marburg eintreffen: Baron Meyer, E. Chaix, Lefevre Pontalis, Marquis de Villalonga, Gray Dinmore, Delaunay Belleville, Ferrigot, Charron Girardot et Voigt, James Briere, Wolfgang Gifler, Schuzemberger, Richemont, R. Richou, Baron Duquesne, Henry Deutsch, Lucotte, Howard Johnston, Baron J. Davillier, Baron de Pallandt, Kapferer, Mme. Gobron, Baron de Zuylen, Snail 4., Montariol, Bernes, Soltrois, A. Dufour, Rouffier ou St. Badalin, Millot, Marcel Cahen, Dr. Rejer, Léon Tartier, de Dion Bouton 1., de Dion Bouton 2., Rouffy, Lacarriere, Mme. Clark.

(Matura.) Am hiesigen Staatsobergymnasium und an der Staatsoberrealschule beginnen am Montage die mündlichen Maturitätsprüfungen.

(Kais. Rat Zahnarzt Dr. Schimm) hat in der chirurgisch-zahnärztlichen Ordination des Herrn Dr. Karl Thalmann den zahnärztlichen Teil übernommen.

(Das Unglück auf Martinique — eine Strafe Gottes.) „Gospodar“ bringt seinen Lesern aus dem Briefe eines jungen Geistlichen von der Insel Trinidad nächst Martinique einen Bericht über das schreckliche Unglück der Stadt St. Pierre. In diesem Briefe steht geschrieben: „Schuld ist die französische Regierung, welche hinsichtlich des Glaubens so nachlässig ist! Man hört, daß auf Martinique gottlose Menschen am Charfreitag ein Schwein gekreuzigt und am Ostersonntag ein lebendes Schwein als vom Tode auferstanden durch die Straßen der Stadt geführt haben. Und für den Christi-Himmelfahrtstag war wieder etwas ähnliches vorbereitet. Aber es kam nicht mehr zur Ausführung. Welche Regierung wird ruhig zusehen, wenn verdorbenes Volk Pferde mit Hostien kommuniziert!! Gottes Mühlen mahlen langsam aber sicher!“ — Die Toten von St. Pierre können sich gegen diese Anwürfe nicht mehr verteidigen. Aber zugegeben, daß ein solcher Frevel geschehen, kann es nur Pöbel niedrigster Art gewesen sein, welchem dergleichen in den Sinn kommt. Und dafür sollen all die Tausende, unter welchen sich nach dem Berichte des jungen Priesters auch die Paters im Kollegium, viele andere Priester und 60 Klosterfrauen befanden, in dieser furchtbaren Weise bestraft worden sein!! Wir können nichts anderes sagen, als: Großer Gott, wie machen sie dich klein!

(Bürgerrechts-Verleihung.) In der letzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde dem Stadtgärtner Herrn Widgah über sein Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

(Der windische Postoffizial Leskoschek) hatte bekanntlich den Postbeamten Herrn Janesch beschuldigt, er habe einen ihm (dem Leskoschek) gehörigen Brief absichtlich geöffnet. Herr Janesch wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage bekanntlich freigesprochen, drehte den Spieß um und klagte seinen netten Kollegen wegen Ehrenbeleidigung. Leskoschek wurde am 17. d. schuldig erkannt und zu 70 K. Geldstrafe verurteilt. Im Laufe der Verhandlung wurden dem Angeklagten neuerdings verschiedene Unwahrheiten nachgewiesen, auf welche wir indeß nicht näher eingehen wollen. Hervorgehoben sei nur die Behauptung des Leskoschek, daß ihm auf der Post in Villach seine Briefe verschwinden! Dies sei ihm von einer dortigen Postexpeditorin gesagt worden. — Wir glauben, daß die zuständige postalische Behörde diesem vom Leskoschek dem Postamte Villach — Bahnhof oder Stadt — gemachten, schweren Vorwurf nicht ununtersucht lassen wird, sei es auch nur, um eventuell eine neue vom Leskoschek vorgebrachte Unwahrheit nachzuweisen. Die Deffentlichkeit hat ein Recht auf eine solche Feststellung.

(Eine neue Bürger-Engelobungsformel.) Seit der Schaffung des Marburger Bürgerbuchs im Jahre 1762 wurde einigemal, den Zeitverhältnissen entsprechend, die Bürger-Engelobungsformel geändert. Dies ist jetzt ebenfalls geschehen und lautet die Formel nach dem vorangegangenen Hinweis auf den Kaiser: „... Die Staatsgrundgesetze und alle übrigen Gesetze zu befolgen, alle Bürgerpflichten gewissenhaft zu erfüllen, das Beste der Gemeinde möglichst fördern sowie den deutschen Charakter der Stadt nach Kräften aufrecht erhalten zu wollen.“

(Ein Wachmann mit Steinen beworfen.) Vorgestern nachts um 1 Uhr mahnte der Sicherheitswachmann Herr Karl Niedl in der Windenauerstraße die Nachtruhe störende Burschen zur Ruhe. Nachdem sie sich eine Weile ruhig verhalten hatten, fingen sie aufs neue zum Lärmen an. Als der Sicherheitswachmann nun gegen sie einschreiten wollte, bombardierten die Burschen, fünf an der Zahl, den Wachmann mit Steinen, so daß derselbe am rechten Arme eine Verletzung erhielt und von der Verhaftung absteigen mußte. Gestern wurden drei dieser Bursche — ein Fleischerlehrling und Knechte — ausgeforscht und dem Kreisgerichte übergeben.

(Daneben geschossen!) Der heutige „Südbst. Froch“ ärgert sich furchtbar über die Angelegenheit des von Gendarmen abgeholtten Pfarrers Sattler aus Maria-Neustift bei Pettau, — aber nicht wegen der Taten des Pfarrers, die zu seiner Verurteilung führten, sondern wegen uns, weil wir die Sache veröffentlichten. Wie es bei diesem Blatte schon alter Gebrauch ist, fängt es in der Wut zu — denunzieren an und sagt, der Bericht der „Marb. Btg.“ sei wohl nicht aus Maria-Neustift, sondern aus einem Pettauer k. k. Gebäude! Fehlgeschossen, Denunziantin! Diese Naderersippe will es immer noch nicht einsehen, daß ihr ekelhaftes Vorgehen bei der aufgeklärteren slovenischen Bauernschaft nur Entrüstung weckt und die fortschrittlichen Slovenen selbst ihre Entrüstung in diesen Berichten zum Ausdruck bringen!

(Ein Druckfehler) machte in der vorigen Nummer im Gemeinderatsberichte durch das Weglassen einer Null aus den 240.000 K. welche die Gemeinde dem Aekar für den Bau des neuen Kreisgerichtsgebäudes schenkte, 24.000 Kronen.

(Aus dem Gerichtssaale.) In der Ehrenbeleidigungsklage des Herrn Dr. Thalmann gegen Dr. Rauch wurde letzterer zu 50 Kronen Geldstrafe, eventuell fünf Tagen Arrest verurteilt.

(Das Jagdrecht der Gemeinden Frauheim und Brüssendorf) wird am 30. Juni l. J. um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg neuerdings lizitiert, und selbst bis unter dem bisherigen Jagdpachtchillinge an den Meistbietenden, sofern gegen denselben keine Ausschließungsgründe vorliegen — hintangegeben werden. Interessenten werden hiezu eingeladen. — Das Jagdrecht der Gemeinden St. Egydi W. B., Ober-St. Kunigund und Zirkniz wird am 30. Juni l. J. um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg neuerdings lizitiert, und selbst unter dem bisherigen Jagdpachtchillinge an den Meistbietenden — sofern gegen denselben keine gesetzlichen Ausschließungsgründe vorliegen — hintangegeben werden.

(Wem wurden in Marburg Bücher gestohlen?) In Agram wurde der 25jährige Buchhandlungsgehilfe Gottfried Plaut unter dem Verdachte großartiger Bücherdiebstähle verhaftet. In seiner Wohnung fand man gegen 2000 Bände, größtenteils Prachtwerke. Von diesen stammen nachweislich 500 Bände aus der Agramer Buchhandlung, in welcher er bedienstet war, während er von den übrigen 1500 Bänden behauptet, daß er sie gekauft hätte. Die Polizei glaubt aber, wie aus Agram gemeldet wird, daß diese 1500 Bände von in Marburg und Graz verübten Bücherdiebstählen herkommen. Plaut wollte die gestohlenen Bücher als Fundus für eine von ihm zu errichtende Buchhandlung benutzen.

(Versteigerung.) Am 28. Juni, vormittags 11 Uhr, gelangen im Magazine bei der „Stadt Wien“ in Marburg folgende gerichtlich verwahrte Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: 2 Schreibische mit Aufsätze, 1 Stehpult, 3 Stühle, 1 Bank, 1 kleiner Waschtisch samt Geschirr, 2 Schreibische, 2 Aktienstelagen, 12 Sesseln und 1 Wertheimtasche. Diese Sachen können am 28. Juni zwischen halb 11—11 Uhr vormittags im genannten Magazine besichtigt werden.

(Warnung.) Von der k. k. steierm. Statthaltereirei wurde folgende Kundmachung verlautbart: „Laut amtlicher Feststellung enthält das von der Firma Robert Fischer in Wien, I, Habsburgerstraße Nr. 4, erzeugte Haarfärbemittel „Fo“ hautreizende Stoffe. Der Vertrieb dieses Toiletteartikels wird daher im Sinne der Bestimmungen des § 6 der Ministerial-Verordnung vom 1. Mai 1866, N. G. Bl. Nr. 54 (republiziert mit der Ministerial-Verordnung vom 13. Oktober 1897, N. G. Bl. Nr. 234), beziehsw. der §§ 16 und 18 des Gesetzes vom 16. Jänner 1896, N. G. Bl. Nr. 89, ex 1897, verboten.“

(220.000 Ansichtskarten.) Am 25. d. vormittags um halb 9 Uhr kommen in der gerichtlichen Auktionshalle in Graz, Bürgergasse (alte Universität) neben anderen Gegenständen 220.000 Ansichtskarten und 1360 Steirerlieder zur öffentlichen Versteigerung. Die Gegenstände können tags vorher zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags und am Tage der Versteigerung nach 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags in der Auktionshalle besichtigt werden.

Ueber Obsterteausichten außerhalb Steiermark.

Der von uns in Betreff der Obsterteausichten veröffentlichte Bericht erfährt, wie wir dem „Deutschen Anzeiger“ vom 21. Mai l. J. entnehmen, besonders rücksichtlich Württemberg eine Ergänzung, durch welche die gemachte Erfahrung, daß die Obsterteausichten oft in einem und demselben Lande sehr verschieden sein können — bestätigt wird. — So war z. B. im unteren Remstal in den letzten Tagen des Monats Mai die Blütenentfaltung der Obstbäume infolge der ungünstigen Witterung noch ziemlich zurück, so daß der Frost weniger Schaden konnte und sich noch ein reichlicher Ertrag erhoffen läßt. Auch in dem obtrreichen Marchardtortale erwartet man von den Apfelbäumen einen befriedigenden Ertrag. In der Gegend von Stuttgart und am Bodensee, wo der Verlauf der Blüte durch die andauernd kalte Witterung bedeutend verzögert war, dürfte die Befruchtung beeinträchtigt worden sein; immerhin steht aber eine gute Ernte in Aussicht. In Bayern und Baden richteten die Fröste in den Nächten vom 28. zum 29. April, vom 7. zum 8., vom 8. zum 9. Mai überall dort großen Schaden an, wo die Blüten bereits in vorgeschrittener Entwicklung sich befanden, was besonders in der Tallage der Fall war; meist sind die Wallnüsse erfroren.

Ganz Elsaß und Lothringen hat große Verluste an allen Obstgattungen zu beklagen; Hessen und Hessen-Nassau erwarten dagegen eine gute Mittelernte. Westphalen hat keinen nennenswerten Frostschaden, so daß die Obsterteausichten recht günstig sind. In Thüringen, Provinz und Königreich Sachsen haben hauptsächlich nur Frühfirschen, Pfirsiche, Erdbeeren Schaden gelitten; Kirschblüten noch wenig. So sind auch Oldenburg, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern, insofern gut daran, als zur Zeit der kalten Nächte die Obstblüte noch völlig unentwickelt war. Nehmen wir unseren Weg wieder südwärts, so erfahren wir auf demselben, daß Tirol zur Zeit vor der Blüte der Apfel auf eine sehr reiche Obstjahr rechnete. Die feuchte kalte Witterung hat der Blüte jedoch ziemlich geschadet, so daß man nur auf eine Mittelernte in Äpfeln rechnen kann. Pfirsiche, Birnen und Weintrauben stehen gut.

Wir können es uns nicht veragen, im Interesse der allgemeinen Verbreitung der Erkenntnis der Nützlichkeit der Rauch- und Reißfeuer aus einem tiroler Berichte hervorzuhoben, daß sich die guten Wirkungen dieser Feuer im Eisaktale, wo von Klausen bis oberhalb Brigen durch weit über 2000 Feuer eine so starke Rauchentwicklung bewirkt wurde, daß tatsächlich die Frostgefahr vorüberging.

Bosnien und Serbien werden auch heuer in Zwetschen und Pflaumen eine gute Ernte haben.

England und Spanien sind von heftigen Schneestürmen heimgesucht worden, und man befürchtet besonders in England eine nachteilige Einwirkung derselben auf Obst und Getreide.

Depeschen aus Amerika zufolge hat in Kanada und in den nördlichen Staaten die Apfelblüte durch den Frost stark gelitten. Diese Nachrichten hatten eine Steigerung der Preise für ge-

trocknete Äpfel zur Folge, wozu noch wesentlich der Umstand beiträgt, daß sowohl in Amerika, wie Europa die Vorräte schon so geräumt sind, wie noch nie.

Bezüglich Niederösterreich erfahren wir, aus einem Berichte im „Obstgarten Nr. 6“, daß die Aprikosenernte mit geringen Ausnahmen kleiner Anlagen, welche auf dem großen Aprikosenmarke nicht von Einfluß sind, vernichtet ist.

Graz, am 14. Juni 1902.

Von der Obstverwertungsstelle des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark.

Eingefendet.

Aufruf. Der Marburger Schützenverein, der einzige südlich gelegene Schießstand unserer schönen grünen Steiermark, welcher dormalen 35 Mitglieder zählt, hat nun seine Schießstätte den modernen Einrichtungen gemäß mit großen Opfern neu hergerichtet und würde er sich es zu einer besonderen Ehre schätzen, wenn auch die Gillier und Bettauer Schützenfreunde (wo es gewiß einige gibt) dem Vereine als ausübende Mitglieder beitreten möchten, und erlaubt sich der Obige seine deutschen Brüder genannter Schwesterstädte auf diesem Wege geziemend einzuladen.

Das Scheibenschießen ist einer der edelsten männlichen Sporte, dem unser erhabener Herr und Kaiser seinerzeit gerne huldigte und noch heute das Schützenwesen allergnädigst vielfach mit reichlichen Spenden unterstützt; Se. Majestät ist der Protektor und Förderer unserer gesamten Schützenvereine in unserem großen und teuren Vaterlande.

Unsere Schützenbrüder im Oberlande sollen sehen, daß auch im Unterlande ein wackeres Büßchen haust, welches an den alten Sitten und Gebräuchen noch festhält, und dem es an Herzlichkeit und Gemütlichkeit nicht fehlt.

Wir geben der angenehmen Hoffnung Raum, daß unser Herzenswunsch in Erfüllung geht und Ihr lieben Bettauer und Gillier an unserem friedlichen Wettkampfe recht zahlreich teilnehmen werdet und damit den Beweis stellt, daß Ihr Euch mit uns Marburgern eines Herzens und eines Sinnes fühlst, und wir versichern Euch im vorhinein der allerbesten und allerfreundlichsten Aufnahme in unserer Mitte, wo Ihr gewiß recht angenehme und fröhliche Stunden auf unserer reizend gelegenen Schießstätte mit uns verleben werdet.

Mit treudeutschem Schützengruß und Handschlag!

Für die Vereinsleitung:

K. Hausmanner, bz. Oberschützenmeister.

Nähere Ankünfte werden bereitwilligst erteilt.

Deutsches Jahrmarttfest.

Alle Geschäftsleute und Gewerbetreibenden, welche an den Ausschluß des deutschen Jahrmarttfestes Forderungen zu stellen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens 28. d. M. beim Zahlmeister Herrn Wolfram zu überreichen.

Verstorbene in Marburg.

- 14. Juni: Hofenzweh Johann, Lokomotivführer, 41 Jahre, Neugasse, Darmkrebs.
15. Juni: Werschitz Rudolf, Tischlersohn, 10 Mon., Lindengasse, Bronchitis. — Gomilor Otto, Bahnschmiedssohn, 1 1/2 Jahr, Triesterstraße, Keuchhusten. — Sieber Aloisia, Schuhmachermeisterskind, 3 Wochen, Mühlgasse, Atrophie.
16. Juni: Safran Kunigund, Dienstmanskind, 1 Jahr, Herrngasse, Lungenentzündung.
20. Juni: Glana Margarete, Keuschlersgattin, 76 Jahre, Gaswerkstraße, Carcinom.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereinskraft für Sonntag, den 22. Juni 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Karl Fritz.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, f. u. t. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Total-Veränderung. Die Bureau der Annoncen-Expedition M. Dufes Nachfolger (Max Augensfeld und Emerich Lesner) in Wien befinden sich nun: Wien, I., Wollzeile 9, gegenüber dem alten Lokale. Inseraten-Aufnahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes zu billigen Preisen. Kostenvoranschläge und Kataloge gratis.

Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP. aus Nichters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Nichters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Nichters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, I. Elisabethstraße 5.

Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen NESTLE'S Kindermehl Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenranke enthält beste Alpenmilch. Täglicher Milchverbrauch 184000 Liler.

Hunyadi János DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Nur in diesen Paketen erhält man den echten so allgemein beliebten Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke. Magensalz von Julius Schanmann, landschaftl. Apotheker in Stockerau, bei gestörter Verdauung und gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel. Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ung. Monarchie. Preis 1 Schachtel 75 kr. Versandt per Post bei Abnahme von mindestens zwei Schachteln gegen Nachnahme. Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schanmann in Stockerau.

Zu vermieten 2 unmöblierte Zimmer, Postgasse 5, 1. Stoc. Anfrage im Geschäft. 1557

Schöne Hackschatten sind zu haben beim Baumeister Raffimbent, Rärntnerstraße.

Eleganter weißer Kinderwagen von Buch in Graz, sehr gut erhalten, um 25 fl. zu verkaufen. Orig.-Preis 63 fl. Parfstraße 14, 1. Stoc.

Geübte Büglerin bittet um Arbeit; geht auch ins Haus. Neugasse 2. 1575

Jakobi's vereinigte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrikniederlage Wien, IX. Thurngasse 4. Bequeme Theilzahlungen. Umtausch coulant. Bestes Fabrikat. Vertreter acceptiert. 594

Groß. liches Gewölbe sammt Nebenräumen ist vom 1. August in der Tegethoffstraße 19 zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 935

Zuverkaufen 1 Paar Sportpferde, Fuchsen, Wallachen, 8jährig, samt halbgedeckten Wagen bei Paul Heller in Lendorf bei Marburg. 1495

Wohnung großes Zimmer mit Gewölbe zu vermieten. Anfrage Burggasse 5, 1. Stoc. 1350

Frische Bruch-Eier 5 Stück 10 kr., 11 " 20 kr. bei A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie verk. an Private Hanns Konrad Uhrenfabrik & Solowaren-Exporthaus Brüx (Böhmen.) Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75. Echte Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberlette fl. 1.20. Nickel-3561 Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco. Zwei freundliche 1580

Schön möbl. Zimmer, jedes mit separiertem Eingange, sind in der Marienvilla, Josef-gasse 13, entweder zusammen oder auch einzeln billig zu vergeben.

Gastgeschäft ist gegen Caution auf Rechnung zu übernehmen. Wo, sagt die Bernw. d. Bl. 1583 Möbliertes 1569 ZIMMER freundlich, separiert, 1. Stoc. Herrngasse 14. Preis 10 fl.

Herren, welche für eine alte, leistungsfähige Versicherungsanstalt tätig sein wollen, wollen ihre Offerte an die Annoncen-Expedition Joh. Gatter, Marburg, Burgplatz, senden.

Gelegenheitskauf. Ein Haus mit großem Garten, welcher sich für Baupläne vorzüglich eignet, ist wegen Familienverhältnissen preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Verwaltung des Blattes. 1593

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht nach bester, leichtfasslicher Methode erteilt Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither Bürgerstraße 7, 3. Stoc, Tür 12.

Literarisches.

Inhalt der Wiener Hausfrauen-Zeitung Nr. 24. „Das schneidige Mädl.“ Von Dr. Erwin Dolleisch. Frauenbildung und Berufe. Wink für die Praxis von J. G. Obst. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Personalien. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Von Gabriele Soyfa. Eingeseendet. Für Haus und Küche. Speisezetteln für ein bürgerliches Haus. Einreden von Gelees. Von J. M. Heig. Literatur. Album der Poesie: Wegmüde. Von Benjamin. Kinderliebe. Von Baronin D. Mid. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Das Waldgeheimnis. Von H. Waldemar. Feuilleton: Martin Greif. Von Klementine Rowanda. Inserate. Preis vierteljährig 2 K.

Die große Sportwoche hielt die Wiener Gesellschaft in großer Aufregung, und was sich dazu zählte, fand sich beim großen Armeesteeplechase und beim Derby ein. Außerst gelungene Momentbilder von der Sportwoche bringt Heft 36 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, das vornehmste Familienblatt unserer Monarchie. Aber auch sonst finden wir in dem vorliegenden Heft zahlreiche Illustrationen in kunstvoller Ausführung von allen interessanten Vorkommnissen der letzten Zeit. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ bringt aber auch, wie kein zweites Blatt Oesterreichs, reichen unterhaltenden und belehrenden Lesestoff. Die Romane und Novellen sind von den besten Autoren, die belehrenden Artikel aus berühmten Federn. Die Vielgestaltigkeit des Inhaltes wird gewiß jedermann befriedigen. Auch das vorangegangene Heft 35 bestätigt dieses Urteil. „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ kostet nur K. 3.50 (13 Heft) vierteljährig. Probenummer auf Verlangen gratis und franko durch die Administration, Wien, 6. Eßterhazygasse 19.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

- 1. Juni: Jakob Mom aus Mauerbach, 70 J., Bruch des rechten Schenkels. — Maria Nowak aus Marburg, 66 J., Brand an beiden Füßen.
15. Juni: Johann Posenjat aus Steinberg, 20 J., Lungentuberkulose.

Stimmen aus dem Publicum.

(Vorsicht beim Einkauf von Toilette-Mitteln.) Jeder Mensch sollte bemüht sein, sein Aeußeres in möglichst vollkommener und natürlicher Schönheit, Reinheit und Frische zu erhalten, um seinen Nebenmenschen nicht nur durch seinen inneren Wert, seine Moral, seine Kenntnisse, sondern auch durch seine äußere Erscheinung angenehm zu sein und sie zu gleichem Bemühen anzu-spornen. Darum sei man vorsichtig in der Wahl der täglich gebrauchten Toilettemittel, welche, je nach ihrer Dualität, ebensoviel Schaden wie Nutzen stiften können. Die sogenannte Bergmanns Viliemilch-Seife (Schutzmarke: 2 Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden und Leitschen a. G., ist eine unserer renommiertesten Parfümerie-Fabriken.

Ein Aufseher! Wer sich durch die Empfehlung einer guten Sache unter dieser Form in seiner Zeitungslektüre beeinträchtigt hält, möge die folgenden Zeilen nur übergehen. Gesagt muß es werden, daß die Franzensbader Nataliequelle unter den Lithionwässern einen hervorragenden Platz einnimmt, weil sie einestheils die größten Mengen an völlig freier Kohlensäure besitzt, andererseits aber die geringsten Mengen an Kalisalzen enthält. Diese Eigenschaften lassen das Lithion vollauf zur Geltung kommen, so daß mit der Nataliequelle bei Ueber-schuß an Harnsäure (Gicht), Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden die denkbar günstigsten Erfolge erzielt werden. Die Nataliequelle wird deshalb auch in medizinischen Kreisen des In- und Auslandes als ein Heilmittel erster Art aufgefaßt und verwendet.

Foulard-Seide 60 Kreuz.

bis fl. 3.65 pr. Met. für Blausen und Roben sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 60 Kreuz, bis fl. 14.65 per Met. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (ansl. k. u. k. Hoflieferant.) Zürich

Wenn Sie nach Graz fahren, so veräumen Sie ja nicht, die günstige Gelegenheit zu benützen, und in der Hofgasse Nr. 7 bei Anton A. Schwarz Ihre Einkäufe in Leder-, Papier- und Metallwaren, sowie Malutensilien zu machen, nachdem das Geschäft aufgelöst und sämtliche Waren zu tief herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Kohlensäurereichste Lithionquelle.

Natalie Franzensbad. Bewährt sich in allen Fällen d. harnsauren Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung d. Harnsäure aus dem Blute, bei Harngries und Sand, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. Von ärztl. Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Harntreibende Wirkung. Angenehmer Geschmack. Zu haben in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, eventuell bei der Brunnenverwaltung der Nataliequelle, Franzensbad. 1561

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Droguerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

Ein gutes Mittel, um gesund zu bleiben

weniger Wein TRINKEN!
ist weniger Bier TRINKEN!
Rohitscher Tempelquelle TRINKEN!

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockendonstraße 8. 1322

Seit vielen Jahren bewährte Hausmittel

von 2096

Franz Wilhelm Apotheker

Markenschutz in vielen Staaten



Auf Ausstellungen mit gold. Preisen prämiert.

k. und k. Hoflieferant

Neunkirchen, Niederösterreich.

Franz Wilhelm's abführende Thee

1 Paket K 2.—. Post-Collt = 15 Paket K 24.—.

Wilhelm's Kräuter-Saft

1 Flasche K 2.50. Post-Collt = 6 Flaschen K 10.—.

R. f. priv.

Wilhelms flüssige Einreibung, Bafforin'

1 Plückerl K 2.—. Post-Collt = 15 Stück K 24.—.

Wilhelms-Pflaster

1 Schachtel 80 h. 1 Duzend Schachteln K 7.—. 5 Duzd. Schachteln K 30.—.

Post-Collt franco Packung in jede öst.-ungar. Poststation.

Zu haben in vielen Apotheken in den bekannten Orig.-Packungen, wo nicht erhältlich directer Versandt.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's



Hundekuchen.

Das anerkannt gesunde Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reichlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiebener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirk.

Bei den häufig vorkommenden Verfälschungen von Schutzmarken ist es geboten, genau auf die Echtheit der Marken zu achten. Die in den Annoncen von Berger's medizinischen und hygienischen Seifen abgedruckte Schutzmarke muß auf allen Enveloppen, Etiketten, Gebrauchsanweisungen und auf den Seifen selbst ersichtlich sein. Nachahmungen sind zurückzuweisen, da nur den echten, seit 30 Jahren im Verkehr befindlichen Berger'schen Seifen von G. Sell & Co., die altbewährte vorzügliche Wirkung zukommt. Jede echte Berger'sche Seife trägt die hier abgebildete Schutzmarke. In allen Apotheken.

Solvente Agenten,

Kaufleute, Gastwirte etc., welche sich für die Vertretung und den Alleinverkauf von Essenzen-Spezialitäten teils auf eigene Rechnung, teils gegen hohe Provision interessieren, senden Offerte mit Angabe von Referenzen unter Chiffre „Guter Verdienst 500“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Liebenberggasse 2. 1525

Dürkopp-„Diana“-Räder sind allen voran!

Alleinverkauf und Vertretung für Marburg und Umgebung nur bei

MORIZ DADIEU, Mechaniker, Fahrräder- und Nähmaschinen-Niederlage.

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Schönste Radfahrerschule inmitten der Stadt gelegen.

Reparatur-Werkstätte.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteindl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

HOLIN-LACK ist der neueste u. brillanteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

Grossartige Erfindung!

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Adlergarn mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)
Zu haben bei 1164

Hans Pucher, Marburg, Herrengasse 19.

Elegante Wohnungen am Stadtpark

im Hochparterre, 1. und 2. Stock, mit 3 Zimmern, Balkons, Badezimmer und Wasserleitung in den Küchen sind zu vermieten per sofort, Juli und September im Hause **Parkstraße 18.**

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Ziegelwerk mit Dampftrieb

von **H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg a. D. (Melling)**

offeriert für die heurige Bauzeit gut gebrannte **Mauerziegel**, Material hiezu mit Maschinen geknetet, durch dieses haben unsere Ziegel eine bedeutend höhere Druckfestigkeit als gewöhnliche Handschlagziegel. Aus feinst geschlammtem Lehm werden erzeugt: gepresste Mauerziegel für Hochbauten, ebenso alle Gattungen **Dach- und Hohlziegel**, ferner zum Auslegen der Gefünse passende Ziegel in allen Größen und Formen, wie auch verschiedene Gattungen hohle Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Zwischewänden.

Zur Herstellung von Horizontal-Gewölben und Dächern, für **Keller, Stallungen, Magazine, Cisternen** etc. passend, wie auch als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelboden-Decken empfehlen wir unsere in allen Staaten patentierten **hohlen Recontra-Ziegel**, mit welchen bis drei Meter Spannweite gewölbt werden kann. Derartig ausgeführte Gewölbe-Decken sind außer ihrer Dauerhaftigkeit und Schönheit, wärmehaltend und schalldicht und lassen, da die Ziegel hohl sind, keine Dünste durchgehen.

Referenzen über mit sehr gutem Erfolge schon hergestellte Decken und Dächer sind: Stadtgemeinde Marburg, Decken in zwei Etagen des Kanzeigebäudes der Landwehr-Kaserne, Herren **Ad. Simmler**, Blumengasse; **Franz Bernhard**, Glashandlung, Tegetthoffstraße; **Alwis Mayr**, Kaufmann, Tegetthoffstraße und Herr **Ferdinand Küster**, Weinhandlung, sämtliche in Marburg; außerdem das Stadtbauamt in Graz, wo ein Probegewölbe mit einer öffentlichen Belastung die große Tragfähigkeit dieser Decken glänzend nachgewiesen hat.

Unentgeltliche Anleitungen zum Wölben, wie Berechnungen für die erforderlichen Traversenstärken und Eintheilungen derselben, erfolgen von uns bereitwilligst, wie wir auch bereit sind, die Ausführung von solchen mit unseren **Recontra-Ziegeln** herzustellenden Decken unter Garantie für die größte Tragfähigkeit und Solidität, unter billigster Berechnung selbst zu übernehmen.

H. Schmid & Ch. Speidel,
Werkbesitzer und Baumeister.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, f. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.**

Gegründet 1857 Spezialgeschäft für sämtliche Gegründet 1857
Maler-, Zeichen- und Schreibrequisiten.
Vollständige Ausstattung für Atelier's und Studienreisen.
A. Chramosta's Nachfolger M. Darnaut, „zur Stadt Düsseldorf“, Wien, I., Kärntnerstraße 44 a. 1490

Handels-Akademie in Innsbruck.

(Dreiklassig mit einem Vorbereitungs-Kurs.)

Das Schuljahr 1902/1903 beginnt am **16. September.**
Das Schulgeld beträgt 120 Kronen. 1375

Sämtliche Absolventen der Akademie besitzen das Recht zum **Einjährig-Freiwilligen-Dienste.**

Auskünfte erteilt jederzeit die **Direktion der Akademie.**

Part.-Wohnung

Schmidereggasse 29 zu vermieten. 4 große Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, große Küche, Dienstbotenzimmer und Speis, nebst Terrasse. Anzufragen bei Baumeister **Robert Schmidt.**

Spargel

von 60 Heller 1/2 Kilo aufw. bis 3 Kronen per Kilo täglich frisch geschnitten offeriert 1045

A. Kleinschuster
Marburg.

Tennis-Blousen!!

modernste Ausführung

per Stück **1 fl. 90 kr.**

bei

Gustav Pirchan, Marburg.



Photographische Apparate

zu allen Preisen und alle zur Photographie nötigen Behelfe liefert

Max Wolfram,
Herrengasse 33.

1902 **Mineralwässer** 1902
frischer Füllung sind stets bei
Alwis Quandt
vorrätig. 997
1902 1902

Marie Kapper

empfiehlt sich für alle 423

Weihnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Corsettenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche, Maschinenstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im **Weihnähen** und **Sticken** unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitaless** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.
Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Berger's medicinale THEERSEIFE,

die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art, mit bestem Erfolge angewandt. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von **Täuschungen** begehrt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg



Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife, die 30% Glycerin enthält und sein parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen Berger'schen medicinisch-kosmetischen Seifen verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletteseife**, **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.).

Berger's Petrosulfelseife gegen Gesichtsröthe, Kupferruse, Ausschläge und Hautjucken; **Sommersprossen-seife**, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; **Tanninseife** gegen Schwefelflässe und gegen das Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnpasta in Tuben, bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung.

Man begehre stets Berger's Seifen, achte auf obige Schutzmarke, u. den Ursprung: **Fabrik G. Hell & Comp., Troppan**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, und selbst der Name Berger fälschlich gebraucht wird.

Zu haben in allen Apotheken der **Osterr.-ungar. Monarchie**.
En gros: **G. HELL & COMP., Wien, I., Sterngasse 8.**

Zu haben in Marburg in Apotheken **Al. Horinek, W. A. König, Ed. Taborsky**, sowie in allen Apotheken Steiermarks.

FEUERWERK

effektiv und verlässlich, liefert **Franz Cuno**, Pyrotechniker, Graz, Morellensfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, Burggasse 15. 1382

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED echte Centifolien-Zugsalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung bei noch so alten Wunden, befreit durch Erweichung von eingetragenen Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller.

Apotheker **Thierry (Adolf) LIMITED** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan**.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Geld, billiges Geld

für Hausbesitzer, Fabrikbesitzer, Gutbesitzer, l. u. l. Offiziere, Staats- und Bahnbeamte, mit und ohne Vormerkung, Geschäftsleute, Gastwirte, Cafetiers, Private, Kavaliere, Schauspieler, Damen, Erbschaften, Legate, Fruchtgenüsse, Geschäftsförderungen, Arrangements, Wechsel, Excompte, 1. und 2. Höhe, Kauf, Verkauf und Tausch von Realitäten und Geschäften besorgt kulant, rasch und listet ohne Vorwissen, auch Provinz, die konz. Verkehrsanstalt **Wahler, Wien, I.** Singerstraße 13, 2. Stock. Gegründet 1870. 1172

Klangvoller, sehr gut erhaltener

Konzertflügel

wird um 280 fl. bar verkauft. Näheres in Verw. d. Bl. 1331

Gründlichen 769 Bithier-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme exkl. Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstraße 69.
Zu beziehen für Dester.-Ungarn bei **Jos. v. Löböl, Apotheker, Budapest.**

Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt
Anton v. Sterr

beerb. Patentanwalt
Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Sphing, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Füllmilch-Seife v. Bergmann & Co.** Dresden-Teitschen a. E.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines **Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen**, weiße sammetweiche Haut u. **blendend schönen Teint**. Bestes Mittel geg. Sommersprossen. Vorrätzig a Stück 80 h bei: **W. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, Marburg.**

Jalousien

in allen Farben, **Holzrouleaux** einfach bis hochlegant, zu den billigsten Preisen bei

Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.
Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 1189

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
bestes diätetisches und **Erfrischungsgetränk**, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen **Bäderkuren**, sowie als **Nachkur** nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

Eis- und Gefrierschränke

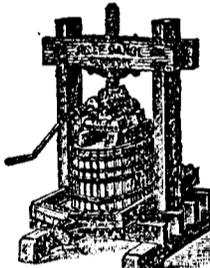
neuestes System für Gastwirte, Selcher, Fleischer u. Delikatessenhändler sowie für den Privatgebrauch (große Eisersparnis) empfiehlt bestens **Johann Andreas Matzen**, Tischlermeister, **Kaserngasse 8 und Fildergasse 7.** 908

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiserstraße 26. 2283

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maiserbler, Errens, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheueren, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzimten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Pressspindel** mit Druckwert Patent Duschfeder und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Gußstahlmesser, Resertheile; Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



Benzin-Motore.

Karl Bros, Seifensiederei,
Marburg, Hauptplatz
empfiehlt:

Glycerinseife, ungepreßt, geschnitten in Stücken von 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Kilo, per Kilo K 1.20.

Schmierseife (Kaliseife), in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts per Kilo K --50.

Waschseife, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück aufwärts per Stück 20, 24 und 30 h.

Kaltwasserseife, schwarz, in 1/2 Kilo-Stücken, per Stück 20 h, 100 Stück K 18.--

Waschpulver, Bleichsoda (Perlsoda), in Paketen, oder ausgewogen, per Kilo K --25.

Calc Potasche (kohlenaueres Kali), in Kübeln von 10 Kilo aufwärts per Kilo K --50.

Kalkstaub für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo sammt Sack per 100 Kilo K 2.--

Unschlittgrößen (Viehfutter), in Laiben von 10 Kilo aufwärts, rpe Kilo K --16.

Wagenfett, in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per Kilo K --16. 676

Zum VI. deutschen Sängerbundfeste in Graz.
Erlaube mir die P. T. Besucher dieses Festes auf mein bestrenommiertes elektro-photogr. artist. Atelier „Sophie“, Graz, Kaiser Josephplatz 3, besonders aber speziell für elektrische Aufnahmen aufmerksam zu machen. Elektrische Aufnahmen können nicht nur tagsüber, sondern auch bis spät abends vorgenommen werden. Nach 6 Uhr vorherige Anmeldung erbeten. Telephon Nr. 835. 1267



Peronospora-Scheerenspritzen

Patent Candee
mit 3 Mundstücken, Schlüssel u. Schlauch,
Kronen 13.-- per Stück loco Triest —
Butte extra — liefert 1482

Rod. Schöffmann
Triest, Riva Pescatori.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe.
Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh- u. Waschseide f. Kleider u. Blousen, v. K. 1.15 an p. Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

H. Billerbeck

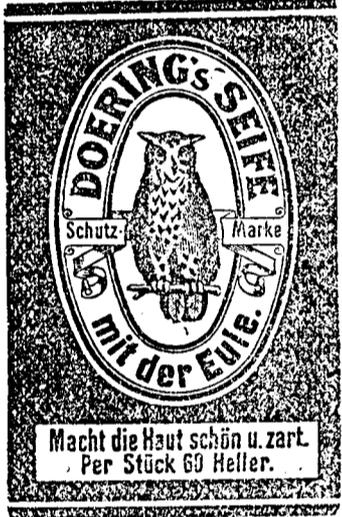
Herrengasse 29

empfiehlt sein

3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.
Cirine, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.
Fumaner Sparwische für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.
Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 fr.
Smal für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.
Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 fr.
Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.



Zwei schöne Zinshäuser

mit je 2 Stockwerken, im Centrum der Stadt Wettau G. E. 85 und 388 samt dazugehörigen Grundstücken unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn Oswatich, Marburg, Herrengasse 24, 1. Stock. 1562

Hofel-Stubenmädchen

der deutschen, ungarischen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten für hier oder auswärts. Anfrage Brunnborn 100. 1559

M. Partl

Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
Burggasse 2

empfiehlt seine Erzeugnisse von geschliffen geschützten Warmwasser-Heizungsröhren für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.
Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier, Metall-Druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.
Ventilation und Schornstein-Aufsätze.
Badelwannen mit und ohne Heizung.
Closets aller Systeme.
Holzement-Verdachungen.
Apparate gegen das Einfrieren der Abfluröhren.
Beronspora- und Schwefel-Apparate.
Honigschleuder-Maschinen und Gegenstände für die Bienenzucht.
Uebnahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Lager aller Küchengeräte

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht. 1140

Kostenanschläge gratis.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enderston erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extract.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Siblil**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Die Niederlage

der echten, berühmten

Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp.

befindet sich nur bei

Conrad Prosch

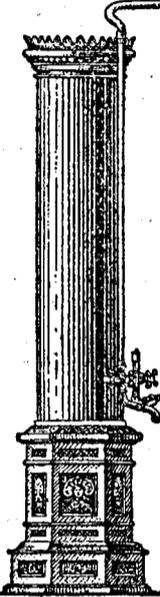
Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

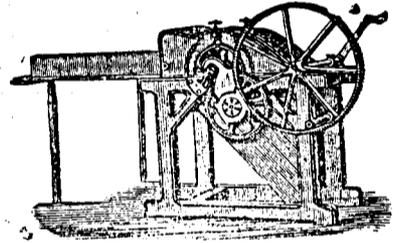
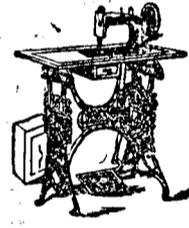
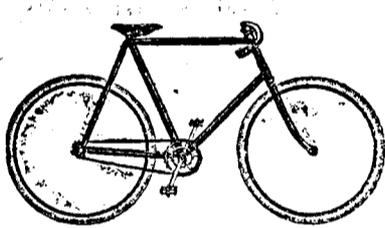


Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bäder, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hr. Wiedemann
Hauptplatz 11.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Frösche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Ganea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Indicationen: Alle katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungstraktes, sowie Glutarmuth etc. Contra-Indication: Schwindelkrampf.

Curort Gleichenberg.

Allalkalisch-muriatische Quellen: Konstantin- und Emmaquelle: allalkalisch-muriatischer Eisenfuerling: Johannisbrunnen; reiner Eisenfuerling: Klausenquelle; Molke, sterilisirte Milch (Trodensuetterung), Apparat pneumatischer Kammer, Süß-Mineralwasser- und moussirende Calceolarbäder, Sulfid-Natrium- u. Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Serraincur. Milde, feuchtwarms, raubfeste, windstille Luft, waldige Hügelandschaft.

Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- u. Wagenbestellung bei der Curdirection Gleichenberg.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Wegen

Erbscheidung: Weingarten-Realität

in deutscher Gegend, schöne drei Winzerien mit Wirtschaftsgebäuden, Stallung, Pressen, insgesamt circa 45 Joch und zwar

16 Joch renommierter Weingarten,

15 Joch Waldung, 6 Joch Obhgarten, 3 Joch Acker, 3 Joch Weiden, Rest Wege und Plätze, alles in tadellosem Zustande. Preis nur 15.000 fl. Auskünfte an Selbstkäufer bei 1560

M. Schuch,
Graz, Hauptplatz 3.

fl. 3.60

sehr hübsche

Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige **Deckenkappe** fl. 1.70, ein **Bettuch** fl. 1.10 bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, Herrngasse 10. 1457

Ein 1414

Bauausschreibung.

Am 6. Juli l. J. findet vormittags zwischen 10 und 12 Uhr die Lizitationsweise Vergebung der beim Pfarrhause zu Ober-Pulsgau durchzuführenden und auf 9354 K 88 h veranschlagten Adaptierungsarbeiten beim gefertigten Obmann in Ober-Pulsgau an einen gesetzlich befugten Generalunternehmer statt. Der Bauplan, Kostenüberschlag, die Lizitations- und Baubedingnisse können täglich von 8—12 Uhr vormittags beim Gefertigten eingesehen werden. 1577

Ober-Pulsgau, am 20. Juni 1902.

Für den R.-R.-Auschuß:
Der Obmann **Josef Hojnit.**

Zuverkaufen

sehr gut erhaltene altdeutsche Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Kredenz, Trumeau, 6 Sesseln, englisch. Kinderwagen mit Gummirädern, Wertheimkaffette, lackierten Waschkasten, schwarzes Marmortischchen mit 2 Pufferln. Zu besichtigen von 10—2 Uhr Parkstraße 18, 1. Stock, Thür 6.

Gut erhaltener

Herren-Ueberzieher

zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1540

Schönes 1539

Steirer-Anzüge

nach echt Leobner Art verfertigt tadellos ausgeführt nach Maß von fl. 20.— aufwärts

Emerich Müller

Herren-Modengeschäft
Marburg, Viktringhofgasse 25.

Haus

herrlich gelegen, mit Sodawasser-Fabrik und großem Garten ist billig zu verkaufen; für Pensionisten sehr geeignet. Gest. Anträge unter „Haus- und Sodawasserfabrik“ an J. Gaifer's Annoncen-Expedition, Marburg.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.

Stenographin

mit schöner Handschrift, Stenographie und Buchführung findet dauernde Stellung. Offerte unt. „S. 365“ an die Verw. d. Bl.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Seemann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Kleiner Besitz,

Umgebung Graz, in ebener Lage, bestehend aus nettem Familienhaus (1898 erbaut), mit 4 Zimmer, Wohnzimmer, Magdzimmer, Kammer, Küche, Keller, Hof, Stallung, anschl. 1 1/2 Joch meist Wiesengrund, mit ca. 200 jungen, edlen Obstbäumen, passend für Private, Pensionisten etc., bequemer Stadtverehr, weil direkt neben Bahnhof. Preis 8.500 fl., davon 4.000 fl. Sparkasse. Anzahlung 2.000 fl. Zuschr. an S. S., Eigentümer, Schützenhofgasse 19, parterre rechts, Graz. 1579

Gesucht wird für eine allein-stehende Frau ein größeres, unmöbliertes 1584

Zimmer

in der Nähe des Burgplatzes oder Tegetthoffstraße. Anträge unter J. an die Verw. d. Bl. erbeten.

WOHNUNG

sonnseitig, 1. Stock, 3 Zimmer samt Zugehör vom 1. Juli an zu vermieten. Mellingerstraße 13. 1590

Grosses Zimmer

1791

und Küche, sonnseitig, 1. Stock, Wasserleitung, vom 1. August zu vermieten. Mellingerstraße 15.

Vollkommen gesunde

Bottiche

mit circa 1 Startin Rauminhalt, vorzüglich geeignet zur Herrichtung der Peronospora-Brühe, billig zu verkaufen bei **A. Simmler**, Blumengasse 18. 1476

Esel-Equipage

zu kaufen gesucht. Offerte nimmt aus Gefälligkeit W. Wabl entgegen. 1475

Mottentod!

Bester Schabengift, bei dessen Gebrauch Kleider, Pelzwerk, Möbelstoffe etc. von Mottenfraß sicher bewahrt werden! Keine fürsorgliche Hausfrau verabsäume dies erprobte Erzeugnis zu verwenden, wodurch Geld u. Kerger erspart bleiben. Preis einer Flasche 60 h.

Flüssige geruchlose

Abort-Desinfection!

Bei der großen Hitze unentbehrlich, das ausgiebigste, was existiert. Preis der Flasche 80 h.

Wanzengeist

unbestritten das einzig beste Mittel zur Ausrottung des Ungeziefers und der gesamten Brut. Preis 50 und 90 h.

Haus

mit Schaden zu verkaufen. Preis 9500 fl. Duchatschgasse 5.

Johanna Klemensberger
Marburg,
Herrngasse 38

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Brautausstattungen,

allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Hemdblusen, Radfahrer-, Touristen u. Lawn-Tennis-Hemden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Lehrmädchen

und eine Hilfsarbeiterin werden sofort aufgenommen bei Frau **Joh. Tschek**, Damenkleidermacherin, Bürgerstraße 8, 2. Stock. 1497

Alte Türen,

1541

komplette Fenster, Schlösser, Beschläge etc. sind preiswert abzugeben. Tegetthoffstraße 57.

Kunst-Eis

vom städt. Schlachthof, Alleinverkauf bei **Kleinschuster**, Postgasse 8 Marburg.

Nur die tagsvorher bestellte Blockanzahl wird zum gleichen Preise von 30 Heller an die P. T. Abnehmer zugestellt. 1316

Möbl. Zimmer

separiert, ist zu vermieten bei **Ernest Tisso**. Dasselbst gute Speisekartoffel zu haben. 1558

Verkauf

von verschiedenen alten Böllern billigt beim Schützenverein in Marburg. 1567

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosso Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussetzung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Prager Haussalbe

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussetzung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

Warnung! Alle Theile der Embal-lage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinselte 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. Königl. Radkersburg: Max Leyrer.

Kaiser-Borax

Das bewährteste

Toilettemittel

(besond. a. Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anweisung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 u. 75 H (Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. Allein-Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.0)

Hundert Kronen

monatlich

mindestens, auch mehr, allen jenen Personen jeden Standes, die durch Uebernahme einer Platzvertretung einen lukrativen Nebenverdienst erzielen wollen. Schriftliche Anmeldungen zur Uebernahme der Vertretung übernimmt das **Merkauf-Bureau Zwittau, Mähren.**



Wahrlich!

hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

- Marburg: Wilhelm Abt.
- " Allg. Verbrauchs- u. Sparverein.
- " H. Andraschik.
- " M. Berdajs.
- " Friedrich Felber.
- " M. Fontana.
- " Franz Frangeich.
- " Therese Siegerl.
- " F. Hartinger.
- " G. Tscheppa.
- " F. P. Polafel.
- " Gottfried Reb.
- " W. König, Apoth.
- " Hans Knapp.
- " E. H. Koroschek.
- " Math. Lackner.
- " H. Lorber.
- " Alois Mayr.
- " Vitus Murko.
- " Simon Nowak.
- " Franz Opelta.
- " H. Pachner's Nfl.
- " Joh. Preßchern.
- " A. Quandest.
- " Jg. Rottenmann.
- " Franz Riefer.
- " Josef Sagai.
- " Karl Schmidl.
- " Fr. Schenker.
- " A. Schröfl Nachf.
- " Franz Temerl.

- Marburg: Alois Sucher.
- " Ed. Taboraky.
- " Karl Tschampa.
- " Jos. Walzl.
- " Josef Welzebach.
- " M. Wolfram.
- " Karl Wolf.
- " Adolf Weigert.
- D.-Landsberg: D. Daghofer.
- " P. Burkharthofer.
- " M. Limeschnigg.
- " Franz Pieber.
- Drachenburg: Eisbacher.
- Ehrenhausen: Th. Egger.
- Eibiswald: Allg. Spar- u. Consum-Verein.
- " Arbeiter-Consumwerkes.
- " Heinr. Rieslinger.
- " Karl Rieslinger.
- " Johann Pichler.
- " Josef Schartner.
- Fresen: Richard Sonns.
- Gonobitz: Franz Kupnik.
- Hl. Dreifaltigkeit: Ferd. A. Golob.
- Hohenegg: Franz Jottl.
- Leibnitz: Alois Rada.
- " R. Guttmann.

- Leibnitz: Vauter u. Zechner.
- Lemberg: J. Zumpancic.
- Leutschach: Jul. Decrinis.
- " H. Hartmann.
- " Josef Pac.
- " Andr. Stine.
- Luttenberg: F. Serßen.
- Mahrenberg: F. Trettler.
- " Josef Schober.
- " Johann Bauer.
- Tüffer: Andr. Eisbacher
- " Karl Hermann.
- Murec: J. Kolletnigg.
- " Anton Freismuth.
- " Joh. Kugler.
- " Anton Prisching.
- " Johann Dubois.
- " Josef Hage.
- " Karl Kapann.
- " A. Knittelfelder.
- " Ed. Ablers Witwe.
- Pettau: Jg. Behrbalk.
- " Josef Kasimir.
- " B. Leposcha.
- " Brüder Mauretter.
- " F. Miegelbauer.
- " B. Schulfint.
- " F. S. Schwab.
- " A. Sellinschegg.
- " H. Wratzko.
- Radkersburg: Kramberger
- " Franz Horvath.

- Radkersburg: Kaufmann.
- " J. Kerschischnig.
- " Josef Koller.
- " Richard Prettnner.
- " J. Sterlec.
- Reisnigg: J. Furhofer.
- " Tomasi Rudolf.
- Robitsch-Sauerbrunn: Böhheim August.
- St. Georgen W.-B.: Ant. Unger.
- St. Lorenzen: M. Poliska.
- " J. Michelitsch.
- St. Marcin: Wagner.
- " J. Böschnigg.
- Sträß: J. Buzwald.
- Schwanberg: F. Gericke.
- " Knittelfelder.
- " J. Mayer.
- " Franz Ortner.
- Wies: Johann Wisjak.
- " Anton Marx.
- " Julius Kraus.
- W.-Feistritz: K. Kopatsch.
- " A. Krautsdorfer.
- " A. Pinter.
- Wind-Graz: Gust. Uza.
- " Bastianschitz.
- " M. Gradischnig.
- " Josef Klinger.
- " Jos. Pungarschek.
- " Josef Winkler.

Eine Dogge

wird zu kaufen gesucht; selbe darf nicht bissig und muß etwas abgerichtet sein. Männchen, gehört jedoch nicht als Kettenhund. Anträge unt. L. J. an Verw. d. Bl. 1516.

Wohnungen

mit 3 Zimmer, Küche, Magazine, Speis zc. sind vom 1. Juli an zu vermieten. Bismarckstraße 13. Anfrage beim Baumeister Fr. Derwuschek. 1276.

Sofort zu vermieten

schöne Stallung für 2 Pferde incl. Zubehör, in nächster Nähe vom Südbahnhofe. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1112

Unterfertigte theilt der geehrten Frauenwelt von Marburg mit, daß selbe bereit ist, ihres Amtes mit liebevollster Aufopferung zu waltend und ob armen od. reichen Standes, mit gleicher Hingabe und dem Aufgebote ihrer Fähigkeiten ihrer edlen Berufspflichten stets eingedenk zu sein. Mit Hochachtung empfiehlt sich

Hermine Schrey, Kaufmannswitwe, gepr. Hebamme Marburg, Schillerstraße 6, 1. St. links.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Osterreicher, VIII., Deutschegasse 8, Budapest. 187.

Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch Cretonne, Chiffone, Haustuch in allen Breiten, schöne, weiße Bettgardin, Bettzeug und Tischwäsche aller Art, gute Handtücher und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei Karl Worsche vorm. Johann Grubitsch, Marburg, Herren-gasse 10. 1456.



Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, obere Herrengasse 56, Parkterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

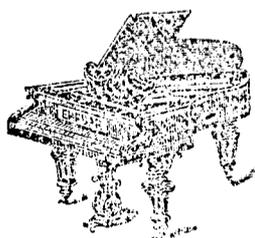
in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Baupraktikant

wird aufgenommen. Derwuschel, Baumeister Marburg. 1538

Anton Prek

Pferde-Geschirre u. Lederwaren-Geschäft Bitttrinhofgasse, Marburg.

Empfehle alle Gattungen Pferde-Geschirre, Militär- und Civil-Reitzeuge, alle Gattungen Koffer und Reise-Requisiten.

Lager von fertigen Sommer-Pferdedecken.

Schnell-Sattler

Patent Veranef-Kaucic, liegen zur Ansicht und zum Verkaufe auf.

In den Marburger Lagerhäusern

der Steiermärkischen Eskomptebank gelangen eine neue Dreschmaschine für Hand- und Göpelbetrieb und eine neue Sädelmaschine zum freiwilligen Verkaufe. Anzuzr. und zu besichtigen bei den Marburger Lagerhäusern der Steiermärkischen Eskomptebank. 1543

Strangfalziegel und Drainageröhren

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel, Marburg, Volksgartenstraße 27.

Keinen Bruch mehr!

10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. — Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. — Verlangt Gratisbrochure von Dr. M. Peimanns, Balkenberg 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 P.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von **Ersatz- und Zubehörsachen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen. Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Vernidlung**. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen. Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



Schnitt-, Bau-, Brennholz und Weingartstöcke

offert zu billigen Preisen

436

H. Tommasi

Lagerplatz Mellingerstrasse 62.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiße geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiße geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiße ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Faum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portobergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. **Violinen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen** von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt Zugehör mit 1. Juli zu vermieten. Mellingerstraße 40. 1545

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

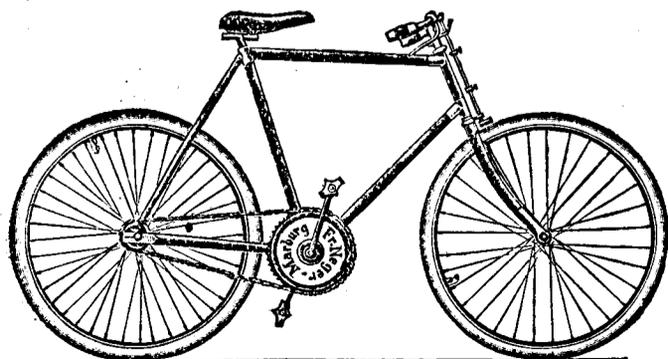
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Röhrer-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schieler, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

DEU & DUBSKY

Herrengasse 3

Von Montag, den 23. d. M. an

verkaufen wir unsere Vorräte von

Woll-, Seiden- und Waschstoffen

nur Neuheiten dieser Saison

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Muster nach auswärts auf Verlangen.

1587

Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 22. Juni nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration.

Erlauben uns dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß wir seit 1. Juni l. J. eine

Sarg-Tischlerei am Schmidplatz 3
gegenüber dem Gasthaus „zum goldenen Löwen“ eingerichtet haben.

Lager von Särgen

in verschiedener Ausstattung und Größen zu den billigsten Preisen. Im Falle eines Bedarfes bitten um geschätzte Aufträge hochachtungsvoll

Jakob Babnik & Comp.

Nur bei günstiger Witterung!

Sonntag, den 22. Juni 1902

im Gastgarten „zur alten Brühl“

grosses Garten-Konzert.

Die Musik besorgt die vollständige Südbahnwerkstätten-Musikkapelle unter pers. Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Schönherr. Anfang 3 Uhr. Kinder und Militär frei. Eintritt 30 H.

Für gute Weine, frisches Märzenbier und kalte Küche wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Palfinger.

Kundmachung.

Im Sinne des § 70 der Gemeindeordnung für die Stadt Marburg wird bekanntgemacht, daß der Rechnungsabluß der Stadtgemeinde Marburg und der in Verwaltung derselben befindlichen fremden Fonds und Stiftungen nebst den bezüglichen Vermögensnachweisungen für das Verwaltungsjahr 1901 in der Zeit vom 20. Juni bis 3. Juli 1902 hieramts zur öffentlichen Einsicht ausliegt.

Stadtrath Marburg, am 18. Juni 1902.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Schmiderer.**

Einladung zu dem Sonntag, den 22. Juni stattfindenden

Garten-Konzert

im Gasthaus „zur Sonnenwende“. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei. Hierzu macht die ergebenste Einladung **Josef Laufer**, Gastwirt in Oberrothwein.

Sommerwohnung

zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1574

Buschenschank.

Im Rank'schen Weingarten, Profseg-Gams, gegenüber Gut „Annenhof“, Serianz. Schönste Aussicht. Schwarzen bitte mitzubringen. Beste und billigste Weine. 1570

Ergebenst **Georg Haas.**

Angenehmer Ausflugsort.

A. Novak's Gasthaus in Maria-Rast,

mitten im Orte, schattiger Sitzgarten, gedeckte Regalbahn. — Vorzügliche Naturweine, Reininghauser Märzenbier. Kalte und warme Küche.

Ein Mann

65 Jahre alt, prakt. Spengler, bittet um Beschäftigung, Reparaturen oder sonstige Aufträge. Tegetthoffstraße 30. 1589

Gefetzte, nette

Frau oder Fräulein,

etwas Vermögen, Freude zu einem Geschäft und guten Humor besitzt, bis 15. Juli für gangbares Gastgeschäft als Mitbesitzerin gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Zuschriften unter **J. F. S.**, Steinz bei Graz. 1578

Ein schöner reiner

Kinderwagen

Bischeleäder, Vanilla-Geslecht, zu verkaufen. Preis 10 fl. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1573

Schulssluß und Ausstellung der Schülerarbeiten an der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der Schluß des Schuljahres 1901/1902 wird an der genannten Fortbildungsschule wie alljährlich klassenweise bei Verteilung der Zeugnisse erfolgen u. zw. an der Sonntagsabteilung für Nichtzeichner Sonntag, den 22., in den Klassen mit Abendunterricht jedoch Donnerstag, den 26., beziehungsweise Freitag, den 27. d. M.

Die Lehrlinge werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen verlässlich in ihren Klassen sich einzufinden. Aus diesem Anlasse werden die Schülerzeichnungen Sonntag, den 29. Juni von 9 bis 12 Uhr vormittags im Zeichen- und Zeichenhalle der gewerblichen Fortbildungsschule (1. Stock der Knaben-Bürgerschule) zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt.

Der unterfertigte Schulausschuß beehrt sich, die Bewohner Marburgs, insbesondere aber die Gewerbsgenossenschaften sowie die betreffenden Herren Lehrmeister zur Besichtigung der ausgestellten Schülerarbeiten hiemit höflichst einzuladen.

Marburg, am 20. Juni 1902.

Für den Schulausschuß der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule

Der Vorsitzende-Stellv.: **Schmiderer.**

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den geehrten Bauherren, sowie dem geschätzten Publikum von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich eine

Bau- und Galanterie-Spenglerei

Marburg, Brunnengasse 6

neu eröffnet habe.

Durch meine Tätigkeit als Werkführer der Frau Benicke kenne ich den hiesigen Platz und werde bestrebt sein, durch schnelle, aufmerksame Bedienung meine geschätzten Kunden in jeder Weise zufriedener zu stellen.

Übernahme aller in mein Fach einschlagenden Spenglerarbeiten, aller Bauarbeiten, Eindeckungen mit Holzement sowie Übernahme aller Reparaturen.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

Franz Korber
Spenglermeister.

Tschernitschek's Ringofenziegelei

hat für die heurige Bauzeit noch eine Million Prima Mauerziegel abzugeben. 1548

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 Kr. per Kg. aufw. geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Delanstrich vollkommen gleich. 772

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.